

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Turissem La corsa d'oldtimers «Coppa delle Alpi» fa quist on üna fermativa eir in Val Müstair. Quai generescha al turissem e'ls hotels ün schmerdsch da 30 000 francs. **Pagina 8**

SM-Medaillen An den Schweizer Langlaufmeisterschaften in Campra holte der Zernezer Corsin Hösli zwei Silbermedaillen. Mehr auf **Seite 15**

Diavolezza Nach nur zweieinhalb Monaten Umbauzeit öffnet am Samstag die Diavolezzabahn wieder. Mit neuen Kabinen. Mehr auf **Seite 20**



Eisige Temperaturen jetzt auch im Engadin. Die Kälte zaubert aber nicht nur schöne Skulpturen wie diese Eiszapfen herbei...

Foto: pixelio.de

Kalt, kälter, minus 35 Grad

Eisige Temperaturen auch im Engadin

Mit Minus-Temperaturen weiss man im Engadin umzugehen. Doch wenn die Temperaturen, wie in den letzten Tagen, in den Keller rutschen, geht das nicht spurlos am Tal vorbei. Chirurgen

haben vermehrt Knochenbrüche zu operieren und Patienten mit Erfrierungserscheinungen häufen sich. Letzten Samstag waren etliche Garagisten im Dauereinsatz, die Starthilfe für

Autos oder gar Abschleppdienste leisten mussten. Keine grösseren Schäden wurden bisher an der Infrastruktur festgestellt, Wasserleitungsbrüche sind eher ein Thema im Frühjahr. Dass

die jetzige Kälte fürs Engadin nichts Aussergewöhnliches ist, belegt ein Blick in die Statistik. Und die Menschen in der Region wussten sich zu helfen. Mehr zum Thema **Seite 3**

Inventarisaziun dals progets regionalis

PEB Da tuottas sorts progets pendants spereschan sün sustegn finanziel da la regiun. A l'ultima radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa (PEB) da l'on passà han ils respunsabels dal Bogn Engiadina Scuol preschantà ün model, co cha'ls cumüns as pudessan partecipar a l'acziunariat dal bogn. In mardi passà ha uossa la Fundaziun Chastè da Tarasp preschantà il concept da gestiun culla sfida da cumprar il chastè. Sco signal important da la regiun as giavüscha la fundaziun ün sustegn finanziel da 3,5 milliuns francs. Quist import vaiva la radunanza regiunala fingià garanti dal 2009 in üna votumaziun consultativa. L'importanza dal chastè per tuot la regiun es incontestada. Però a regard l'otezza da l'import da sustegn sun ils capos cumünals plütost skeptics.

Eir ils respunsabels da la Fundaziun Nairs han preschantà ün concept da sanaziun e renovaziun da bundant 3,14 milliuns francs. Eir scha'ls respunsabels nu vöglian rovar directamaing per raps, manca intant amo ün import da duos milliuns francs per la renovaziun. Per quists motivs as giavüschan ils capos cumünals ün'inventarisaziun da tuot ils progets actuals e pendants. Quist'inventarisaziun dess manar üna survista da tuot ils obligs finanziels regiunals chi vegnan invers ils cumüns, sainza resguardar las investiziuns cha mincha cumün sto far sves. Cun quista glista vöglian ils capos metter prioritats illa regiun resguardond la creaziun da valur cha'l singul proget generescha.

In mardi passà ha la radunanza regiunala eir tut cogniziun dal rendaint final da la sanaziun da la deponia Prà Dadora. Il saldo da 445 000 francs resta sco impraist dals cumüns pro la PEB. (nba) **Pagina 9**

Elisa Gasparin in S-chanf geehrt

Biathlon Die Gasparin-Schwester werden in ihrer Sportart Biathlon immer stärker. Während die Älteste, Selina, seit einiger Zeit im Weltcup dabei ist, nahm die Jüngste, Aita, an den Olympischen Jugendspielen in Innsbruck teil. Die Mittlere, die 20-jährige Elisa, brillierte zuletzt mit einer Silber- und Bronzemedaille an den Europameisterschaften der Juniorinnen. Am letzten Freitag wurde sie in S-chanf empfangen und hat nun weitere grössere Ziele im Visier: Die Junioren-WM in Finnland und die WM der «Grossen» in Ruhpolding. (skr) **Seite 15**

Pontresina bebt zum 14. Mal

Terratrembel Am Samstag steigt im Rondo das Jahresfest der Gjuventüna Pontresina, besser bekannt als «Terratrembel». Der Grossevent, der vollumfänglich von der Gjuventüna organisiert wird, bürgt schon seit Jahren für Topacts, wie man sie im Engadin nur selten zu sehen und hören bekommt. Wie bereits vor zwei Jahren tritt am 14. Terratrembel der Westschweizer Rapper Stress auf. Mit seinem neuen Album wird er es erneut krachen lassen. Neben Hip Hop gibt es aber auch elektronische Klänge auf die Ohren. Remady, ein gefragter Schweizer DJ und Produzent, sorgt für Tanzstimmung. Und nicht zuletzt hat auch traditionell eine einheimische Band ihren Auftritt vor grossem Publikum. In diesem Jahr ist es die Metal-Band «Steeld» aus St. Moritz. (fuf) **Seite 11**

Wenig Transparenz beim Strom

Engadin Bei Nahrungsmitteln werden Inhaltstoffe und Herkunft seit Jahren deklariert. Seit 2006 sind auch die Schweizer Stromversorger verpflichtet, die Herkunft und Zusammensetzung ihrer Energielieferungen an die Endkunden einmal jährlich zu publizieren. Das machen diese auch, nur mit der Transparenz hapert es. Nicht selten stammt weitaus der grösste Teil der Energie von «nicht überprüfbareren Energieträgern». Nicht überprüfbar für die Versorger und erst recht nicht für die Kunden. Drei angefragte Engadiner Strom-Unternehmen möchten die Transparenz verbessern. Das will auch das Bundesamt für Energie. Verschiedene Massnahmen sind in Prüfung oder bereits umgesetzt. In Zukunft soll jede kWh Strom klar nachweisbar sein können. (rs) **Seite 5**

Die Marathonloipe ist durchgehend offen

Langlauf Das lange Warten aller Langlaufbegeisterten hat ein Ende. Die Marathon-Loipe über 42 Kilometer von Maloja bis Zuoz/S-chanf ist ab sofort durchgehend präpariert. Das Training auf der Originalstrecke kann in Angriff genommen werden. Es herrschen optimale Verhältnisse. Rund vier Wochen vor dem grossen Langlauffest haben sich 10 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 38 Nationen für den Engadin Skimarathon beziehungsweise Halbmarathon angemeldet. Beim Frauenlauf liegt der Anmeldestand bei 550 Teilnehmerinnen. Erfreulich sind die Anmeldungen der Schulklassen. 270 Schüler (21 Klassen) starten dieses Jahr im Rahmen des Projektes «Schulklassen an den Start» am 44. Engadin Skimarathon oder 5. Halbmarathon. (ep)

Specialists as preparan per sdrelar

Engiadina Bassa Las temperaturas extraordinarimaing fraidas dan blera lavur als mansterans. Pel solit vegnan els clomats sausa cha las pignas nu s-chodan sco chi stuvessan. La firma Energia Engiadina cun basa a Scuol vain in acziun in cas da lingias e condots d'aua dschets. Cun electricità sdrelan els quellas lingias. «Fin uossa eschna gnüts clomats quist inviern be trais jadas da gnir a sdrelar lingias d'aua», disch il directer Reto Vitalini, «quai as müdarà lura cur cha la naiv cumainza d'alguar, perche la gronda vetta da naiv cha nus vain uossa ha ün effet d'isolaziun.» In quai chi riguarda la rait nu chaschuna la fraidüra actuala tenor el ingüns problems, «quella es concepida per üna chargia uschea». Problematica po d'vantar la fraidüra eir pels pumpiers. (anr/fa) **Pagina 8**



40006



Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe, Teilrevision Ortsplanung 2012

In Anwendung von Art. 13 der Kant. Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Samedan statt.

Gegenstand:
Teilrevision Ortsplanung Bahnhof

Auflageakten Ortsplanung:

- Zonenplan Bahnhof 1:1000
- Genereller Erschliessungsplan Verkehr Bahnhof, 1:1000
- Genereller Gestaltungsplan Bahnhof, 1:1000
- Richtkonzept Bahnhof Samedan Situation, Schnitt, 1:500
- Vorschriften zum generellen Gestaltungsplan Bahnhof
- Anpassung Baugesetz
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist:

30 Tage (vom 10. Februar 2012 bis 10. März 2012)

Auflageort/Zeit:

Gemeindehaus Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, Publikationsraum, während den Öffnungszeiten

Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Samedan, 6. Februar 2012

Namens des Gemeindevorstandes
Thomas Nievergelt,
Gemeindepräsident
Claudio Prevost,
Gemeindeschreiber

176.782.420

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Vadret Roseg AG
Via dal Bagn 2
7500 St. Moritz

Bauprojekt: Fassadensanierung
Val Roseg
Hotel Roseggletscher

Strasse: Val Roseg

Parzelle Nr.: 1170, Koordinaten:
786'600/145'850

Nutzungszone: Landwirtschafts-,
Landschaftsschutz-
und Ruhezone

Auflagefrist: vom 10. Februar 2012
bis 1. März 2012

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 7. Februar 2012

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.782.409

Jass- und Spielnachmittag

St. Moritz Am Mittwoch, 15. Februar, findet der nächste Jass- und Spielnachmittag für Senioren statt. Die Bündnerinnen laden alle Spielfreudigen ein, daran teilzunehmen. Auch jüngere Personen sind willkommen. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr in der Sala Bernina der Altersresidenz Chalus in St. Moritz-Bad. Weitere Jass-nachmittage sind noch am 21. März und am 18. April ebenfalls in der Sala Bernina. (Einges.)

www.engadinerpost.ch



SAC-Touren

Piz Daint, 2968m

Freitag, 10. Februar 2012

Skitour zur Gipfelpyramide im Süden des Ofenpasses. Aufstieg ab Buffalora (1000 Hm, 3 Std., WS+), Anfahrt mit ÖV, Anmeldung bis Donnerstag, 19.00 Uhr, bei TL Yvonne Carisch, 079 555 70 03.

Älpliorn, 3006 m

Samstag, 11. Februar 2012

Von Monstein via Fanezmeder-Bodmen-Bärentälli zum Seeli bei P. 2637, dann über steilen S-Hang zum Mitteltälligrat und zum Vorgipfel (Skidepot). Nun zu Fuss zum Hauptgipfel. Abfahrt entlang der Aufstiegsroute. Schwierigkeit WS+, Höhendifferenz 1370 m, Zeit ca. 4 Std. Treff: um 06.00 Uhr bei der Post in St. Moritz-Bad. Anmeldung am Vorabend bei TL Cramerer Ezio, 079 560 28 82.

Muttler, 3294 m

Sonntag, 12. Februar 2012

Skitour für Duro-Aspiranten im schneereichen Unterengadin. Von Tschlin zwischen den Wildruhezonen nach Craduogias und flach ins Val Nai, über steile Südhänge zum hohen Gipfel (5,5 Std./1800 Hm, S-). Treff: 6.30 Uhr, Park Muragl, Anmeldungen beim Tourenleiter Toni Spirig am Vorabend, 20.00 Uhr, auf 079 286 58 08.

Piz Campagnung Nord, 3001 m

Sonntag, 12. Februar 2012

Skitour von der Julierpassstrasse via Val d'Agnel und Fuorcla digl Leget (796 Hm, 3 Std., WS+). Abfahrt durch das Val Natons nach Marmorera 1708 m). Treff: 08.00 Uhr, Bahnhof Samedan. Anmeldungen bis Freitag, 18.00 Uhr, an Tourenleiter Hans Peter Capon, 078 661 74 73.

www.sac-bernina.ch



MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina

Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Kaffeemusik

Zuoz Am Montag, 13. Februar, verwandelt sich das Kaffeemuseum «Caferama» in ein Kaffeehaus mit dezenter Musik. Die zwei ungarischen Profimusiker Otto Reszö (Piano) und Konstantin Menyhért (Violine) unterhalten die Besucher des Kaffeemuseums von 15.30 bis 17.30 Uhr mit feinsten Kaffeemusik.

Otto Reszö spielt in Budapest in verschiedenen Formationen und ist diplomierter Musiker und Komponist. Seine Abschlussarbeit hat er im letzten Jahr im Engadin geschrieben und zwar in Form eines klassischen Stückes für ein Horn-Concerto. Konstantin Menyhért spielt seit mehreren Jahren im bekannten Budapest Symphonie-Orchester und begeisterte im letzten Winter die Zuhörer im Caferama mit seinem feinen Violinspiel. Nebst den bekannten Klassikern der Kaffeemusik umfasst ihr weitgefächertes Repertoire auch Evergreens aus allen Sparten.

Die zwei Musiker gastieren bis zum 9. März in Zuoz und spielen täglich ausser Samstag und Sonntag. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Aus dem Gemeindevorstand

Bever An der Sitzung vom 1. Februar 2012 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst.

Departement Bau: Revitalisierung Innauen Bever; Offertöffnung/Vergabe: Der Auftrag für die Baumeisterarbeiten der ersten Etappe der Revitalisierung der Innauen Bever wird der wirtschaftlich günstigsten Firma M. Pirovino e Figli, Le Prese, für Fr. 1 000 926.95 vergeben. Die Bandbreite der acht Offerenten belief sich vom günstigsten Anbieter zum teuersten auf Fr. 968 123.55 (96,75%). Aufgrund einer Anfrage eines Stimmbürgers für die Aushändigung einer Kopie des technischen Berichtes der öffentlichen Auflage, wird dieser auf der Webseite publiziert, nachdem dazu keine Abänderungswünsche des Kantons Graubünden und Einsprachen während der öffentlichen Auflage eingegangen sind. Auf die Publikation der Pläne wird verzichtet, da diese zu gross und umfangreich sind und nicht sinnvoll ins Netz gestellt werden können. Umnutzung Eingangsbereich Gemeindehaus/Abtrennung Serverraum:

Es wird ein Kredit von Fr. 9000.00 zu Lasten der Position Unterhalt Gemeindehaus für die Umnutzung der Nische im Eingangsbereich des Gemeindehauses für die Einrichtung eines Serverraumes gesprochen. Der Auftrag für die Abtrennung wird der Schreinerei Asam (Holzarbeiten) und P. Lenatti AG (Kernbohrungen) vergeben. Zusätzlich ist die Merz AG für die Zu- und Abluftanlage beizuziehen.

Abklärungen i.S. Verstoß gegen das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Ausländer: Das Grundbuchinspektorat wird grundsätzlich angefragt, warum ein Ausländer mit Niederlassung in Verbindung mit einem Erwerb einer Wohnung nach fünf Jahren den Wohnsitz wieder ins Ausland verlegen und somit die Wohnung dann ganz einfach in eine Ferienwohnung umwandeln kann. In diesem Zusammenhang sind Erfordernisse zu formulieren, die solche Praktiken in Zukunft einschränken, da oft eine gewisse Systematik zu beobachten ist. Erlass einer Planungszone (Abänderung BauG Bever Artikel

54 und 59): Der Gemeindevorstand beschliesst den Erlass einer Planungszone, um die Artikel 54 und 59 im Baugesetz anzupassen. Die Auslegung der beiden Artikel könnte zu Problemen führen und die bisherige restriktive Erstwohnungspolitik der Gemeinde würde gelockert, was bei der Baugesetzesrevision nicht die Absicht war.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung: Termine der Gemeindeversammlungen: Die Termine für die beiden, gemäss Verfassung erforderlichen Gemeindeversammlungen werden auf den 26. April 2012 (Rechnungsablage) und 30. November 2012 (Budgetversammlung) festgelegt.

Diverse Unterstützungsbeiträge: Der Gemeindevorstand genehmigt ein Unterstützungsgesuch für folgenden Verein: TZ Engiadina.

Informationen Bildung: Die Gemeindeschule Bever wurde in den Jahren 2007 bis 2010 evaluiert und der Schlussbericht schliesst mit einem gut bis sehr gut, was Schulrat und Gemeindevorstand sehr freut. (ro)

Im Januar 1,9 Prozent Arbeitslose

Graubünden Im Januar verzeichnet der Kanton Graubünden 1969 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,9 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1958 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl um 11 angestiegen. Zusätzlich wurden 1445 nichtarbeitslose Stellensuchende re-

gistriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen.

Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Januar wurden 3414 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 36 angestiegen. Der leichte Anstieg der Arbeitslosigkeit im Januar war auch schon in den Vorjahren zu beobachten. Er ist im Wesent-

lichen auf die Winterpause im Baugewerbe zurückzuführen.

Von den 1969 Arbeitslosen waren 551 Frauen und 1418 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Baugewerbe (672), das Gastgewerbe (248) sowie der Bereich Handel, Reparatur und Autogewerbe (210). Im Januar wurden 92 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 89 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl leicht angestiegen.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 130 662 auf 134 317 angestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,4 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch ca. 53 000 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. (pd)

Gedenkstunde für Giuliano Pedretti

St. Moritz Das Forum Engadin veranstaltet am Montag, 13. Februar, um 20.30 Uhr, im St. Moritzer Hotel Laudinella eine Gedenkstunde für den am 9. Januar 2012 verstorbenen Bildhauer Giuliano Pedretti. Er war seit der Gründung des Vereins lebenslanges Mitglied und er hat mit lebhaftem Interesse Forums-Überzeugungen geteilt. An der Gedenkstunde werden Auszüge aus dem Film «Patüflas da chatscha» von Gian-Nicola Bass gezeigt und Freunde von Giuliano werden Erinnerungen an den Künstler und engagierten Engadiner vortragen. Die Veranstaltung ist für alle Interessierten frei zugänglich und kostenlos. (Einges.)

Die Steinböcke feierten

St. Moritz Am Samstag, 14. Januar, kam es zum jährlichen Treffen der im Sternzeichen des Steinbockes geborenen «Böcke und Geissen» aus dem Raum Oberengadin. Die illustre Herde traf sich zum Apéro im Hotel Badrutt's Palace in St. Moritz. Der Gastgeber, Direktor Hans Wiedemann, hiess die Steinböcke in sympathischer Art willkommen. In geselliger Runde wurden erste Kontakte geknüpft, bevor es dann zum Nachtessen ins Hotel Stefani ging. Es darf wahrlich von einem gelungenen Abend gesprochen werden, kamen doch, nebst einer reichhaltigen Tombola und einem guten Essen, die Gemütlichkeit, sprich die Musik, der Gesang und der Tanz nicht zu kurz. Die Zeit war fortgeschritten, als sich die Herde wieder in ihr Revier zurückzog mit der Hoffnung auf ein glückliches und gesundes 2012. (Einges.)



Eine unvergessliche Bobfahrt

Seit seiner Geburt lebt Martin aus Zürich mit Epilepsie. In der Stiftung für Ganzheitliche Betreuung in Bubikon arbeitet er im Werkstatt-Team. In seiner Freizeit widmet er seine Begeisterung vor allem dem Wintersport. Sein grösster Traum heisst schon seit über zehn Jahren: Einmal im Leben die Bobbahn in St. Moritz hinunterzufahren. Um das Mögliche möglich zu machen (aufgrund der grossen Geschwindigkeit, die ein Bob erreicht), waren umfassende medizinische Abklärungen in der Vorbereitung des grossen Erlebnisses nötig. Nachdem der behandelnde Arzt grünes Licht gegeben hatte, stand der langersehnte Tag am 30. Januar auf dem Programm. Bei strahlendem Wetter trafen Martin und seine Eltern morgens um 8.15 Uhr den ehemaligen Spitzenbobfahrer Marcel Rohner an der Bobbahn. Der Fachmann erklärte ihnen, wie ein Bob gebaut ist, wie er funktioniert, wie man ihn steuert, wie die Kufen präpariert sein müssen, und und und. Wirklich anfreunden konnte sich Martin mit dem Helm, den er aufsetzen musste, nicht. Durch das Sichtfenster strahlten aber seine Augen. Eine Minute und 15 Sekunden dauerte die rasante Fahrt. Fast ein bisschen abwesend vom Adrenalinkick kletterte Martin am Ziel stolz aus dem Sportgerät. Bild: Marcel Rohner und Epileptiker Martin. (Einges.)

Die Kälte setzt auch dem Engadin zu

Viele Knochenbrüche und Autopannen

Alpine Regionen wie das Engadin haben mit tiefen Temperaturen leben gelernt. Wenn das Thermometer aber unter die Minus-25 Grad-Marke sinkt, bleibt das auch für die kälteerprobte Tourismusgegend nicht folgenlos.

MARIE-CLAIRE JUR

Letztes Wochenende hatten selbst hartgesottene Einheimische den Eindruck, dass es im Engadin doch ziemlich kalt geworden ist. Die europäische Kältewelle hatte das inneralpine Hochtal erfasst und in der Nacht auf Montag Samedan gemessenen -35,1 Grad beim Flugplatz zum kältesten besiedelten Ort der Schweiz gemacht. Im Vergleich zu weiten Teilen Europas führte die klirrende Kälte aber nicht zu grossen Beeinträchtigungen: Keine toten Obdachlosen, kein Verkehrschaos, keine Brände und Wasserleitungsbrüche.

Folgenlos blieb diese Kälte fürs Tal aber nicht: Speziell die Garagisten und Ärzte bekamen die Konsequenzen direkt zu spüren.

Mehr Frakturen und Erfrierungen

«Wir hatten deutlich mehr verletzte Wintersportler zu behandeln», sagt der Chirurg Georg Ahlbäumer von der St. Moritzer Klinik Gut. Das sei einerseits auf die gestiegene Anzahl an Wintersportlern auf den Pisten zurückzuführen, andererseits aber auch auf die kaltebedingt härteren Pisten. Bei weichem Schnee häuften sich die Verletzungsbilder mit angerissenen oder gerissenen Bändern, derzeit seien Knochenbrüche weit häufiger. Auch

Passanten, die auf eisigen Trottoirs ausrutschten, würden vermehrt in die Klinik eingeliefert: Handgelenksbrüche, Schulter-, Ellenbogen- und Unterschenkelfrakturen. Solche Verletzungen gehörten derzeit zum Tagesgeschäft. «Erfrierungen sind auch ein Thema», sagt der Arzt. Zu meist oberflächliche an Gesicht oder Extremitäten, die aber behandelt werden müssten. Bei ersten Anzeichen wie weissen Flecken im Gesicht oder einem Kribbeln in den Füßen, sollte man sich sofort an die Wärme begeben und feuchte Kleider ausziehen. Wärmepads oder Fussbäder (bei maximal 37°) über rund 20 Minuten, mehrfach, auch über in den Folgetagen angewendet, helfen den Hautpartien, sich zu regenerieren. Auf keinen Fall dürfe man betroffene Körperpartien reiben oder gar massieren, dies führe zu Schädigungen der Haut, erklärt Ahlbäumer. Doch gräuliche oder gar leicht violette Hautpartien sind ein klarer Fall für eine ärztliche Behandlung. In diesem Zusammenhang warnt der Arzt auch alle Ohrringe tragenden Frauen, deren Mützen nicht die ganzen Ohren bedecken: «Metall ist ein Kälteleiter und kann ungeschützte Ohrenlappchen zum Erfrieren bringen». Mit Erkrankungen der Atemwege aufgrund der Kälte war die Klinik Gut in den letzten Tagen weniger konfrontiert. Das gefürchtete «Kälteasthma» ist ein speziell bei Spitzensportlern beobachtetes Phänomen und diese wissen, welche Vorkehrungen dagegen zu treffen sind.

Pannenhilfe sehr gefragt

Nicht nur das Arzt- und Pflegepersonal im Ober- und Unterengadin hat dieser Tage viel zu tun, auch die Garagisten sind schwer beschäftigt. Für Da-



Eines von vielen Autos, die am Wochenende im Engadin abgeschleppt werden mussten.

Foto: Marie-Claire Jur

vid Venetz vom TCS Schweiz war der letzte Samstag schweizweit ein Spitzentag mit 10 000 Notrufen bei der Schweizer Zentrale. Aber auch die Tage danach hatten die Pannendienste weit mehr Einsätze als üblich zu leisten.

Mit vereisten Türschlössern, eingefrorenen Handbremsen und Batteriepannen und ausflockendem Diesel hatten sich auch etliche Engadiner Garagisten vor allem am Samstag auseinanderzusetzen, also an dem Tag, wo viele Touristen an- und abreisen wollten. Die Pannen betrafen viele Fahrzeuge, deren Batterien alt oder

nicht richtig gewartet waren und Diesel-Autos. Unterländer Diesel habe einen Zusatz, der nur bis -15 Grad wirke, sagt Garagist Flurin Denoth aus Scuol. Derjenige Treibstoff, der an Engadiner Zapfsäulen getankt werde, sei betriebsicher bis -25 Grad. «Von einheimische Verkehrsteilnehmern wurden wir deshalb nicht aufgeboten», sagt der Garagist. Eine ähnliche Erfahrung hat die Garage Giovanoli in Maloja gemacht, die letzten Samstag für den TCS bis um neun Uhr abends im Dauereinsatz stand. Es waren hauptsächlich Feriengäste, deren Autos keinen Wank mehr machten und abge-

schleppt werden mussten. Über die Wintersportunfälle und Autopannen hinaus, hatte die klirrende Kälte aber keine grossen Auswirkungen: Der Flugplatz Oberengadin in Samedan meldet keine Anomalitäten, der Wintercampingplatz in Madulain kann auf seine Stammgäste zählen und hat genug Gas- und Strom, die Unterengadiner Feuerwehr Pisoc mit Kommandant Mario Duschen wurde zu keinem Brand oder Wasserleitungsbruch aufgeboten und auch private Sanitär- und Heizungsfirmen hatten in den letzten Tagen nicht übermässig viel zu tun.

Kalt – wie es früher war und heute

Die jetzige Kälte ist im Engadin nicht aussergewöhnlich, aber seltener als auch schon

Es war kalt, es ist immer noch kalt. So kalt wie neulich war's aber schon länger nicht mehr, letztmals vor bald 30 Jahren. Eine Generation junger Menschen hat so etwas noch nie erlebt. Wie war das also früher?

KATHARINA VON SALIS

Nur wer schon etwas älter ist, mag sich erinnern, dass es im Oberengadin über längere Zeit so kalt war, wie letztes Wochenende. Mit einem Minimum von -35,1 Grad Celsius am Morgen des 6. Februar in Samedan war es so kalt, dass viele lieber nicht raus gingen. So manche Autobatterie machte schlapp, so manche Wasserleitung gefror, so manche Fotografie von wundervollen Eiskristallen an Fenstern und bezauberndem Reif an Bäumen wurde geknipst. Wenn der Akku nicht schon aufgegeben hatte. Was früher fast kein Problem war, als es noch keine digitalen Apparate gab.

Wärmere Winter

Wer sich dieser Tage doch draussen sportlich betätigte, musste sich – wenn möglich nach dem «Zwiebel»-System – warm einpacken und konnte die sonnigen Tage auch dank moderner Funktionskleidung geniessen. Da dieser Winter bis zur aktuellen Kälteperiode aber eher wärmer als normal

war, dürfte laut Aussagen von Wetterexperten auch dieser Winter schlussendlich eine wärmere Bilanz ergeben.

Wie war das früher mit der Kälte? Im Engadin sind mehrere Klimaarchive vorhanden: Jahreszyklen in Seesedimenten und Gletschereis und die Jahrringe alter Bäume. Aber da sieht man nicht, wann es in einem einzelnen Winter speziell kalt war. Dafür braucht es Temperaturmessungen, wie sie von den Messstationen Sils-Maria seit 1864 und von Samedan seit 1960 zur Verfügung stehen. In Samedan stieg die mittlere Jahrestemperatur in diesen 50 Jahren um 0,4 Grad und die Frosttage nahmen um 20 Prozent ab. Wintertemperaturen in Sils-Maria variierten stark. Dargestellt wird das in Abweichungen vom Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1990 (= normal). Und da zeigt sich, dass ein Ausreisser von fast 4 Grad kälter letztmals 1963 vorkam. Seither gab es nur noch 1991 um 2 Grad tiefere Temperaturen. Danach war es nie mehr so viel kälter als im obgenannten Durchschnitt. Wärmere Winter gab es immer wieder in Sils. Mehr als ca. 2 Grad wärmer allerdings nur 1867 und 1916, also nur zweimal in über 50 Jahren. Dagegen war es in den letzten 20 Jahren im Winter ganze viermal über ca. 2 Grad und einmal gar um 3 Grad wärmer im Durchschnitt als normal.

Skitouren, wenn's damals kalt war

Klar ist, dass sich warme und kalte Winter in Sils unregelmässig abwechseln, dass aber in den letzten 20 Jahren deutlich wärmere Winter registriert wurden. Und es gab gar keine so kalten Winter mehr wie vor dem Beginn der Sechzigerjahre. Das war damals, als der Boden- und der Zürichsee letztmals zugefroren waren. Heute wie vor 50 Jahren werden Skitouren unternommen. Damals noch mit Holzskiern mit oder ohne Kanten und ohne Sicherheitsbindungen, mit Seehundfellen oder Steigwachs. Wer Harscheisen besass, galt schon fast als «Weichei». Die Hütten waren im Winter meist unbewirtet, und im Raum wurde es erst gegen 0 Grad warm, wenn es Zeit war, um schlafen zu gehen. Was bei minus 25 Grad Aussen-temperatur luxuriös war. Wasser gab es nur aus geschmolzenem Schnee, Toilette keine, Holz zum Kochen war teuer. Statt einer Schneeschaukel und einem Lawinensuchgerät führte man eine Ersatzskispitze aus Aluminium mit, die notfalls auch zum Schaufeln verwendet wurde. Handys gab's noch nicht, die Luftrettung war erst in den Kinderschuhen, man musste sich darauf einstellen, Notsituationen selbst lösen zu können. Das Seil war aus Hanf, die Kleider aus Wolle und Baumwolle waren nicht immer wind- und wasserabweisend, geschweige denn atmungsaktiv. Also froh man, wenn's kalt war.

bequemer als heute, weil diese ja zu einer Zeit gebaut wurden, bevor die Gletscher so massiv zurückgingen, dass viele Hüttenwege problematisch wurden. Aber Unvorsichtige können sich heute wie damals Frostbeulen und einen Kuhnagel einfangen, wenn es kalt ist. Das Geld war knapp nach dem Krieg, und so waren die Tage, an denen man als Kind mit dem Skilift oder einer Bergbahn fahren durfte, selten. Bergrestaurants gab es erst wenige, und so nahm man Essen und Trinken mit. Drin aufwärmen konnte man sich unterwegs nirgends. Und da nur alle paar Stunden ein Postauto fuhr, bestand das Ende eines so manchen Skilifttages in einem längeren «Langlauf» ohne Spur, mit Alpinskiern bis ins ferne Dorf. Kalt hin oder her. Dafür brauchte man noch keinen Helm mitzuschleppen, die Kopfbedeckung war eine Zipfel- oder bei grosser Kälte eine Lammfellmütze. Auch bei Rennen.

Kalt auf Piste und Loipe

Tempi passati – man trägt Funktionskleider, die Seile sind aus Kunststoff, die Skier aus Metall und der SAC hat die Hütten erneuert und mit moderner Technik bestückt. Dafür waren früher die Zugänge zu den Hütten

sprechend genähten langen Unterhosen stecken konnte. Alte Zeitungen waren unbequemer. Während vor 50 Jahren auch noch bei minus 25 Grad Langlaufrennen ausgetragen wurden, ist man bei der FIS inzwischen vorsichtiger geworden und startet ein Rennen erst, wenn das Thermometer über -20 Grad gestiegen ist. Skaten statt wie früher nur klassisch laufen, ist zwar heute Trumpf – aber auch heute sind trotz besserem Wachs die Skier noch stumpf, wenn's richtig kalt ist. Dafür ist die Landschaft dem Inn entlang zauberhaft...

Die Loipen machte man sich – ausser wenn in St. Moritz ein Rennen war und deshalb mehr gespurt wurde – selber. Das wärmte, auch bei minus 25 Grad. Erst recht wärmte die Begegnung mit Spaziergängern, die in Ermangelung an gepfadeten Wegen diese Spuren zertrampelten. Auf der Loipe strengte und strengt man sich bei grosser Kälte besser nicht zu stark an, denn die Lungen nehmen Schaden an den feinen Eiskristallen in der Luft. Aber wohl dem Langläufer, der zu Hause Windeln hatte, die er sich bei minus 30 Grad in Ermangelung an Funktionskleidung vorne in die ent-

Reklame

bulthaup



bulthaup Engadin Rohrbach & Partner AG
Bruno Rohrbach Innenarchitekt VSI / ASAI

Via Maistra 39, 7500 St. Moritz
Termin nach Voranmeldung
Telefon +41 (81) 833 65 85
www.rohrbachpartner.ch

LA PUNT FERIE
EVENTS

Theaterabend in La Punt

LAIENBÜHNE
CALANDA CHUR
und La Punt Ferien präsentieren

Zviel
verdächtigi Lüü
Kriminalkomödie in 3 Akten

Freitag, 17. Februar 2012
20.00 Uhr
Mehrzweckhalle
La Punt Chamues-ch

Eintritt frei
Reservation obligatorisch / freie Platzwahl
Saalöffnung um 19.30 Uhr

Reservation bei **La Punt Tourist Information**
Tel. 081 854 24 77

ENGADIN
ST. MORITZ
176.782.398

**Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde St. Moritz**

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde St. Moritz sucht zur Unterstützung des Kirchgemeindevorstands und des Pfarramts eine/n

Kaufmännische/n Angestellte/n

Stellenpensum: ca. 20 - 30 %
Stellenantritt: nach Vereinbarung

Aufgaben

- allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Korrespondenz
- Protokollführung
- Rechnungswesen
- Personaladministration

Anforderungen

- Kaufmännische Ausbildung
- Berufserfahrung in ähnlicher Funktion
- Stilsicheres Deutsch
- EDV-Kenntnisse (Word, Excel, Buchhaltungsprogramme)
- Exakte und selbstständige Arbeitsweise
- Verantwortungsbewusstsein und Diskretion

Angebot

- Anspruchsvolle, interessante und vielfältige Tätigkeit in einem spannenden Umfeld
- Mitarbeit in einem kleinen, engagierten Team
- Zeitgemässe Entlohnung und Sozialleistungen

Bei Fragen gibt Ihnen die Kirchgemeindepäsidentin Regula Degiacomi gerne Auskunft unter Telefon 079 716 11 54. Ihre vollständige, schriftliche Bewerbung senden Sie bitte bis Ende Februar 2012 an die folgende Adresse: Evang.-ref. Kirchgemeinde St. Moritz, Regula Degiacomi, Via Brattas 53, 7500 St. Moritz.

www.ref.ch/st-moritz
176.782.429

www.engadinerpost.ch

WHITE TURF ST. MORITZ
International Horse Races since 1907

**White Turf 2012 St. Moritz –
The European Snow Meeting**
International Horse Races since 1907

Rennprogramm und Zeitplan

Sonntag, 12. Februar – Sunday, February 12th

12.45	Flachrennen	GP Swiss International Airlines	1700 m	16 000.–
13.15	Flachrennen	Grand Prix UVEX	1900 m	15 000.–
13.45	Skikjöring	CREDIT SUISSE – GP von Silvaplana	2700 m	15 000.–
14.15	Trabrennen	BMW Grosser Traberpreis von Pontresina	1700 m	20 000.–
14.45	Flachrennen	GP Christoffel Bau Trophy	1600 m	20 000.–
15.15	Trabrennen	GP Allegra Passugger Prix d'Honneurs	1700 m	15 000.–

Sonntag, 19. Februar – Sunday, February 19th

12.40	Flachrennen	GP Prestige (NL) / Rennbahn Berlin/ Hoppegarten	1300 m	30 000.–
13.10	Trabrennen	GP Gaggenu Hausgeräte	1700 m	20 000.–
13.35	Skikjöring	Grand Prix CREDIT SUISSE	2700 m	15 000.–
14.10	Flachrennen	Gübelin 73. Grosser Preis von St. Moritz (G2)	2000 m	131 131.–
14.50	Flachrennen	GP Gunter Sachs Memorial Race	1800 m	16 000.–
15.20	Trabrennen	Grand Prix BMW Prix d'Honneurs	1700 m	30 000.–

CREDIT SUISSE

BMW

176.782.154

**KINO IM
CASTELL**

«Filmreisen in die Länder des Südens
und des Ostens» jeden Do um 21 Uhr.

HEUTE ...

BOMBAY DIARIES
KIRAN RAO, INDIEN

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ
Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch

Wir suchen für einen 16-jährigen
Lehrling der RHB für ca. ein Jahr

eine Gastfamilie

wenn möglich in St. Moritz oder
naher Umgebung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Tel. 079 303 42 42, Fam. Mani-Peter

176.782.411

St. Moritz-Bad: Zu vermieten
4½-Zimmer-Wohnung
ca. 100 m², unmöbliert, 1 Bad/WC
und 1 Dusche/WC, 2 Balkone,
4. Obergeschoss, Parkplatz.
An sonniger, unverbaubarer Lage
mit einmaliger Sicht auf Berge und
St. Moritzersee. Ab April 2012, nur
Dauermieter. Mietpreis Fr. 2700.–
inkl. Nebenkosten.

Tel. 081 833 40 09, Frau Previtali verl.
176.782.254

**Winter-Referat
in Pontresina**

Thema:
Rehwild heute
Neue Wege für Jagd und Hege

Referent:
Bruno Hespeler (Kärnten)

Donnerstag, 16. Febr. 2012
um 19.30 Uhr im Rondo

Veranstalter:
Secziun da Chatscheders Albris Pontresina
Eintritt: Fr. 10.–

176.782.427

**1. Hut- und Stylingwettbewerb
beim White Turf 2012**

hotelleriesuisse St. Moritz und Borsalino laden alle kreativen Gäste und Einheimischen ein, beim 1. Hut- und Stylingwettbewerb teilzunehmen. Fantasie und Originalität – Spass beim Gestalten und das Vergnügen bewundernde Blicke auf sich zu ziehen, sind bestimmt den Einsatz wert.

Die Jury wird jeden Sonntag Preise vergeben für

- den kreativsten Damenhut
- das ausgefallenste Damen- oder Herren-Outfit
- den originellsten Auftritt eines Kindes

Die St. Moritzer Hotels und Borsalino stiften Gutscheine im Wert von über CHF 2500.–.

Unter dem grossen Hut, beim grossen Wegweiser und Infostand, kann man sich jeweils zwischen 14.00 und 15.00 Uhr bewerben.

Die Parade aller Bewerber mit anschliessender Preisverleihung beginnt um 15.30 Uhr gleich nach dem letzten Rennen bei der Preisverteilungsbühne.

Die St. Moritzer Hoteliers sowie Borsalino sind Partner von White Turf und wünschen allen Teilnehmern des 1. Hut- und Stylingwettbewerbs viel Spass.

St. Moritz
hotelleriesuisse Swiss Hotel Association

Borsalino

Für Kunstkenner und Gourmets ein Bonbon
GAVIN TURK zu Gast im KULM Hotel

Gavin Turk, der kontroverse britische Künstler präsentiert und kommentiert seine neuesten Werke

im Restaurant the **K**
11. Februar 2012

19.00 Uhr: Cocktailempfang in der Mongiardino Lobby
19.45 Uhr: Dîner im Restaurant the **K**, 15 Punkte GaultMillau
Preis: CHF 185 inklusive Aperitif, Dîner und Weinen

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung unter Tel. 081 836 8000.

BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

Valentinstag
14. Februar 2012

Geniessen Sie ein romantisches Dinner im «Le Restaurant», «Le Bistro», oder in der «Chesa Veglia». Lassen Sie sich von einem ganz besonderen Menu bezaubern welches Ihren Valentinstag zu einem unvergesslichen Erlebnis machen wird.

Chocolate Cult
Am 12. und 19. Februar 2012 in «Le Grand Hall»
von 15.00 bis 18.00 Uhr

Geniessen Sie Ihren Nachmittag in unserer «Le Grand Hall» bei einer süssen Reise durch die Welt der Schokolade von Madagaskar bis Guatemala. Chef Pâtissier Stefan Gerber kreiert unzählige Kuchen und Köstlichkeiten aus feinsten Schokolade, ob fruchtig süss oder bitter herb.

Wir freuen uns auf Sie!

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ
Information & Reservation: +41 (0)81 837 26 28 www.badruttpalace.com

M.A.M. // M.A.M.

STRESS

DJ
JIMMIE
JACKSON

TERRA 14 TREMBEL

RONDO
PONTRESINA
11-02-12

REMADY
// STEELD

DRS 3

FIGARO

Lyceum Alptium Zuoz

AVEGN

REPOWER

Sailer

Graubündner Kantonalbank

ENGADIN
ST. MORITZ

Woher der Strom kommt, ist oft nicht klar

Die Stromdeklarationspflicht besteht – sie lässt auch im Engadin Fragen offen

Die Energielieferanten sind per Gesetz verpflichtet, Herkunft und Zusammensetzung des Stroms zu deklarieren. Der Anteil der nicht überprüfbaren Energieträger ist aber immer noch hoch.

RETO STIFEL

Die Stromrechnung ist nicht das, worüber man sich lange aufhält. Der Rechnungsbetrag wird mit jenem vom Vorjahr verglichen und in der Regel anstandslos bezahlt. Auch wenn wir am Morgen das Licht einschalten oder uns an den Computer setzen, dürfte die erste Frage nicht die sein, woher der Strom aus der Steckdose kommt.

Seit 2005 sind die schweizerischen Stromversorgungsunternehmen per Gesetz verpflichtet, Herkunft und Zusammensetzung des gelieferten Stroms offenzulegen. So will es Artikel 5a des schweizerischen Energiegesetzes. Einmal pro Jahr wird diese Deklaration mit der Rechnung den Kunden zugestellt. Transparenz ist damit aber noch lange nicht hergestellt, wie ein Blick auf die Deklarationsblätter von drei Engadiner Stromversorgungsunternehmen zeigt. Die Repower AG beispielsweise bezeichnet über 98 Prozent des Stroms als «nicht überprüfbare Energieträger». Bei St. Moritz Energie sind es gut 65 Prozent und bei Energia Engiadina fast 79 Prozent. In einer gesamtschweizerischen Erhebung des Bundesamtes für Energie (BFE) wurde 2009 festgestellt, dass ein Fünftel des Stroms aus den Schweizer Steckdosen unbekannter Herkunft ist. Die Angaben basieren auf Erhebungen aus dem Jahr 2007. Neues Zahlenmaterial wird in Kürze veröffentlicht, unterscheidet sich gemäss Beat Goldstein, Fachspezialist Energieversorgung beim BFE, aber nicht wesentlich von den Zahlen 2007. Der Anteil «nicht überprüfbarer Energieträger geht um weniger als ein Prozent zurück.

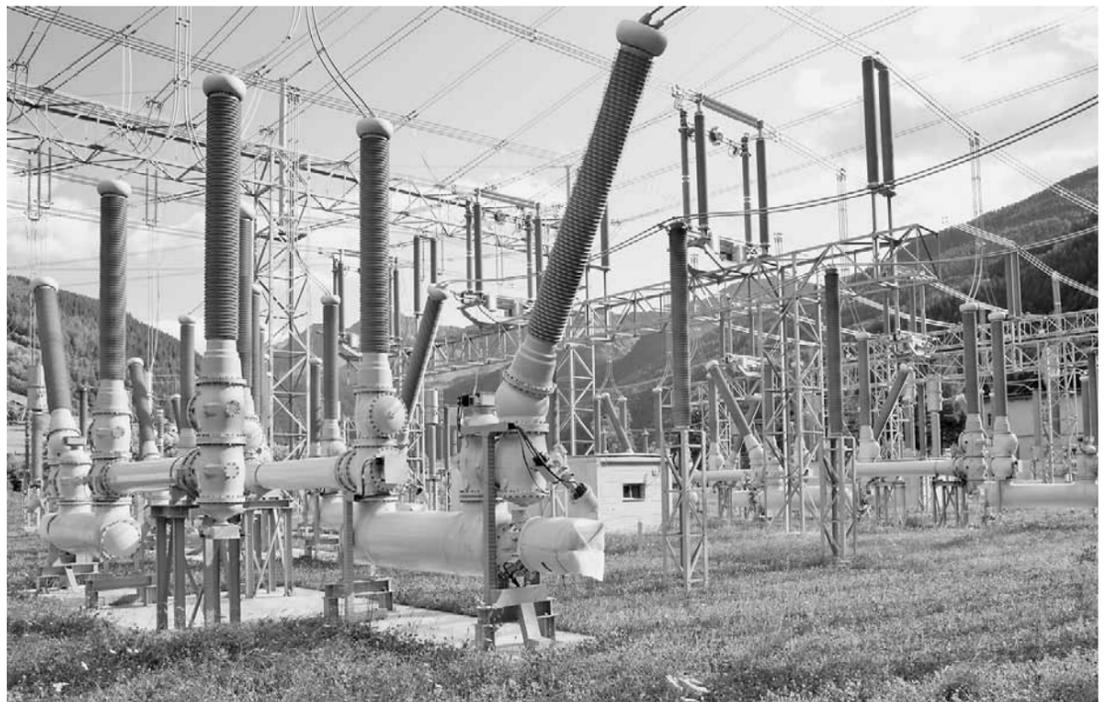
Fehlende Transparenz stört nicht

Was bedeutet diese Position «nicht überprüfbar»? «Das ist in der Regel Strom aus dem Börsenhandel», sagt

Goldstein. Strom also, der von Atomkraftwerken ebenso produziert sein kann wie von Kohlekraft- oder Wasserkraftwerken. Wenn schon die Energieversorger die Herkunft nicht nachweisen können, dann haben die Endkonsumenten erst recht keine Chance. Sie müssen sich mit der Erklärung «Strom, der im Stromhandel eingekauft wurde» zufrieden geben. Diese ist gemäss Goldstein zwar gesetzkonform, wenn auch für den Kunden nicht sehr transparent. «Je kleiner der Anteil nicht überprüfbarer Energieträger desto besser, und daran arbeiten wir», sagt der Energiespezialist. Für den überwiegenden Teil der Kundschaft ist die mangelhafte Transparenz ganz offensichtlich kein Problem. «Über 90 Prozent unserer Kundschaft befasst sich nicht mit der Herkunft des Stroms», schätzt Patrik Casagrande, Betriebsleiter des Gemeindebetriebes St. Moritz Energie. «In den vier Jahren, seit wir die Herkunft deklarieren müssen, haben wir drei kritische Schreiben von Kunden erhalten», bestätigt Reto Vitalini, Direktor von Energia Engiadina, die Einschätzung von Casagrande.

St. Moritz: Politischer Vorstoss?

Alle drei angefragten Unternehmen bemühen sich, den Posten «nicht überprüfbare Energieträger» zu reduzieren. Energia Engiadina bezieht seit dem Oktober des letzten Jahres den Strom von den Engadiner Kraftwerken (EKW) und nicht mehr von Repower. Weil das praktisch ausschliesslich



Wenig transparent: Woher der Strom aus der Steckdose kommt, wissen viele Konsumenten nicht. Die Energieversorger sind zwar zur Deklaration verpflichtet, trotzdem bleiben viele Fragen offen.

Foto: Repower

Strom aus der Wasserkraft ist, wird der Anteil der grauen, nicht überprüfbaren Energie auf der Stromdeklaration 2013 nur noch zwischen 5 und 10 Prozent betragen. Bei Repower arbeitet man gemäss Werner Steinmann, Leiter Unternehmenskommunikation, daran, in Zukunft die Herkunft des Stroms besser deklarieren zu können. «Das Bedürfnis nach einer detaillierteren Deklaration ist sicher vorhanden»,

sagt er. In St. Moritz würde es gemäss Casagrande einen politischen Vorstoss benötigen, um die Thematik auf den Tisch zu bringen. So könnte beispielsweise die Verwaltungskommission von St. Moritz Energie über einen Vorstoss aus dem Gemeinderat entscheiden, dass in Zukunft der Anteil aus nicht eruierbaren Energiequellen höchstens noch einen Drittel betragen darf. Mit entsprechenden Folgen für den Konsumenten, der dann mehr bezahlen müsste für den Strom. Gerade bei Grosskunden falle das ins Gewicht und diese könnten aufgrund der Strommarktliberalisierung den Anbieter auch wechseln, gibt Casagrande zu bedenken.

St. Moritz schmückt sich auch mit dem Label Energiestadt. Wäre ein solcher Vorstoss also nicht angebracht? «Ja», sagt Max Weiss, Präsident der Kommission Energiestadt St. Moritz. «Das Thema ist bereits verschiedentlich diskutiert worden, ein Vorstoss ist zu erwarten», sagt er. Andere Städte in der Schweiz haben diesbezüglich bereits eine Vorreiterrolle übernommen. Die Stadt Genf beispielsweise offeriert

in ihrem «Grundpaket» grünen Strom an mit einer klaren Herkunftsdeklaration. Appelliert wird von allen Befragten aber auch an die Eigenverantwortung eines jeden einzelnen Konsumenten. «Jede und jeder kann selber entscheiden, ob er bereit ist, dafür mehr zu bezahlen», sagt Casagrande. An den Anbietern sei es, möglichst viele Produkte im Sortiment zu haben. Beispielsweise den Solar-Ökostrom (SME SOL), der 66 Rappen/kWh kostet, gut sechs Mal mehr also als der «normale» Strom. Im Unterengadin sind es zehn Kunden, die auf das neue Solarstrom-Produkt «ee.solartop» setzen. Von den 100 Millionen kWh Strom, die Energia Engiadina jährlich benötigt, werden erst etwa 600 000 kWh als «grüner» Strom nachgefragt.

Energiestadt St. Moritz will Taten sehen

Anlässlich der letzten Sitzung des St. Moritzer Gemeinderates hat Leandro A. Testa als Vizepräsident der Kommission Energiestadt St. Moritz dem Gemeindevorstand einen Brief überreicht. In diesem Schreiben wird der Gemeindevorstand gebeten, in St. Moritz den Einsatz von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz zu fördern, unter anderem mit Änderungen beim Baugesetz. Konkret wird der Vorstand aufgefordert, einen Gesetzes-

artikel auszuarbeiten, welcher einem Bauherrn bei Um- und Neubauten zusätzliche Ausnutzungsmöglichkeiten erlaubt, wenn in energetische Massnahmen investiert wird, die deutlich über das gesetzlich geforderte Mass hinausgehen. «Im Prinzip soll der Bauherr honoriert werden für nachhaltige Investitionen in den umweltfreundlichen Umgang mit Energie und den energieeffizienten Bau und Betrieb des Baus», heisst es. (rs)

Orgelkonzert «Virtuose Toccateen»

St. Moritz Am Mittwoch, 15. Februar, um 20.30 Uhr, spielt der St. Moritzer Organist Hansjörg Stalder in der evang.-ref. Kirche St. Moritz-Dorf ein Konzert mit berühmten Orgeltoccateen. Die Toccata gehört zu den populärsten Formen in der Orgel- und Klaviermusik. Weit über das Fachpublikum hinaus bekannt und beliebt sind vor allem Johann Sebastian Bachs Toccata und Fuge in d-moll sowie die Toccata F-Dur des französischen Romantikers Charles-Marie Widor. Nebst diesen Evergreens sind virtuose Werke

der beiden norddeutschen Komponisten Bruhns, Buxtehude u.a. sowie eine schmissige Jazztoccata von Matthias Michel zu hören. Der Orgelabend bietet ein virtuoseres Feuerwerk abwechslungsreicher Werke.

Hansjörg Stalder erhielt seine Ausbildung als Organist und Pianist in Zürich und an der Musikhochschule in Wien. Als Kursleiter, Konzertorganist und Musikpädagoge tätig, ist er seit über 30 Jahren Organist an der evang.-ref. Kirche in St. Moritz. (Einges.)

Besser schreiben lernen

Samedan «Augenblicke des Schreibens» ist der Titel eines Workshops, der von der Academia Engiadina in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Oberengadin veranstaltet wird. In der präzisen Wahrnehmung liegt ein entscheidendes Moment für das Gelingen eines Textes. Dieser Workshop soll eine kleine Schule der Aufmerksamkeit sein. Ausgehend von Schreibspielen wird die eigene Ausdrucksmöglichkeit und Begabung sensibilisiert. Es werden kurze Texte ge-

lesen, beschrieben und gesehen, wie gearbeitet wird. Das hierbei Beobachtete soll im eigenen Schreiben umgesetzt werden. Die im Seminar entstandenen Texte werden gemeinsam diskutiert. Der Workshop findet in der Academia Engiadina Samedan statt, dies am Samstag, 11. und 18. Februar, von 9.00 bis 17.00 Uhr. Er wird von Angelika Overath, der Autorin des Buches «Alle Farben des Schnees. Senter Tagebuch» durchgeführt. (Einges.)

Informationen: www.vhsoc.ch

Durch Originalität überzeugt

St. Moritzer Gourmet Festival zieht eine positive Bilanz

Das St. Moritzer Gourmet Festival war mit rund 4000 Gästen ein Erfolg. Den Reiz des Festivals machte die Zusammenarbeit der Spitzengastköche mit den gastgebenden Küchenchefs aus. Erstmals wurde auch der Nachwuchswettbewerb «Young Engadine Talents» ausgetragen.

Die Gäste beim Gourmet Festival stammten mehrheitlich aus der Schweiz sowie aus Deutschland, Italien und dem übrigen Ausland. Sie genossen es, bei 36 verschiedenen Events die Köstlichkeiten von zehn sternegekrönten Gastköchen in den schönsten Hotels und Restaurants des Oberengadins kennen zu lernen. Bereits weit im Vorfeld total ausgebucht waren die grossen Official Events wie der «Welcome Opening Cocktail» im Carlton Hotel und die «Funky Kitchen Party» im Badrutt's Palace Hotel sowie die

«Gourmet Safaris». Nach der Devise «Steigerungen sind immer noch möglich» fanden die täglich stattfindenden individuellen «Gourmet Diners» Anklang dank der diesjährigen Spitzengastköche aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz.

Auch die «Wein-Tastings» wie beispielsweise der Anlass «Wein – einfach himmlisch» mit Weinexperte Jan Martel (Weinhandlung Martel, St. Gallen) im Hotel Waldhaus Sils-Maria erfreuten sich einer grossen Gästeresonanz. Der exklusive Event «Fascination Champagne» im Suvretta House begeisterte ebenfalls in diesem Jahr ganz besonders. Am «Dîner table d'hôte Grand Siècle par Laurent-Perrier, Tours-sur-Marne (F)» drehte sich hier alles um die exklusivsten Champagner. Dazu kreierte diesmal der 3-Sterne-Koch Christian Bau aus Deutschland ein darauf abgestimmtes Menü. Grosser Beliebtheit bei den Gästen erfreute sich das unterhaltsame «Küchengeflüster» im Hotel Schweizerhof St. Moritz, das diesmal

mit dem Münchner Spitzengastkoch Otto Koch und prominenten Gästen wie der Fussball-Legende Paul Breitner stattfand. So gab es mit ihm für die Gäste nicht nur eine unterhaltsame gemeinsame Zubereitung von Köstlichkeiten, sondern auch ein Torwandschiessen – inmitten der Küche des Hotels Schweizerhof.

Am «Great Valser Gourmet Finale» bei Mathis Food Affairs auf Corviglia, 2486 m ü. M., überzeugten alle zehn Spitzengastköche und Küchenchefs noch einmal gemeinsam die Gäste zum krönenden Abschluss mit ihrem Können. An diesem Abend wurde auch der Gewinner des erstmals durchgeführten Nachwuchswettbewerbs «Young Engadine Talents» bekannt gegeben: Claudio Grüger, Kochlehrling im dritten Ausbildungsjahr bei Küchenchef Kurt Rösli im Hotel Waldhaus Sils-Maria.

Feinschmecker können sich bereits heute auf das 20. Jubiläum des St. Moritzer Gourmet Festivals freuen, das vom 28. Januar bis zum 1. Februar 2013 stattfinden wird. (pd)

Umfrage

Sind Sie bereit, für «grünen» Strom (Wasserkraft, Windkraft, Solarenergie) mehr zu bezahlen? Ihre Meinung interessiert uns. Stimmen Sie ab auf www.engadinerpost.ch.



ERÖFFNUNG DIAVOLEZZA 11.02.12: PISTENPASS & NEUES BAHNERLEBNIS.

Am Samstag, 11.02.2012 eröffnet die Diavolezza nach der umfassenden Modernisierung. Geniessen Sie die traumhafte Rundumsicht in den neuen Panoramakabinen. Die Pisten warten wieder zum Carven und Snowboarden und das Berghaus Diavolezza freut sich, Sie zu begrüßen. www.engadin.stmoritz.ch

DIAVOLEZZA 

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

HOTEL EDELWEISS
★★★★ Sils Engiadina, since 1876

Edelweiss Weinfreuden

Weinsinfonie mit Graubündner Topwinzern

Freitag, 10. Februar 2012

16–18 Uhr freie Degustation (Eintritt frei)

ab 19 Uhr Wine & Dine mit den Winzern in der Arvenstube
(CHF 110.– inklusive 6-Gang Menu, Weine und Getränke)

Reservation unter info@hotel-edelweiss.ch

CH-7514 Sils-Maria • Tel. +41 81 838 42 42 • www.hotel-edelweiss.ch

Verkaufe
Puschlaver Birken-Cheminéeholz
Bund zu 34 oder 45 cm Länge,
Hauslieferung.
Tel. 081 844 12 44, 079 800 34 00
176.782.386

C

zur **Miete in Pontresina**
einfaches möbliertes Studio
für 1 Person Fr. 550/Mt inkl. NK
möbliertes Studio im Dachgeschoss
für 1 Person Fr. 900/Mt inkl. NK
2 ½-Zimmerwohnung neu renoviert
an sonniger ruhiger Aussichtslage
Fr. 1'900/Mt inkl. NK
Mietbeginn nach Vereinbarung

Informationen unter:
Costa Immobilien AG
Tel. 081 842 76 60
www.costa-immo.ch

Wir machen uns dafür stark...



... dass Kinder und Jugendliche in der Schweiz stark werden.

projuventute.ch



Wohnung in Ftan (Ftan-Pitschen)

Altes, renoviertes Engadinerhaus, 4½-Zimmer-Wohnung an sonniger Lage mit Sicht auf das Schloss Tarasp (Bergpanorama). Die Wohnung ist unmöbliert und verfügt über einen Balkon sowie einen Sitzplatz auf der Südseite. Sie ist 152 m² gross und für Familien sehr geeignet, da sie über ein Bad mit Dusche, eine weitere Dusche sowie drei Schlafräume und eine alte Engadinerstube mit Kachelofen verfügt. Die Küche ist vom grossen Esszimmer (inkl. Spense) getrennt. Ein Ski- oder Veloraum steht auch zur Verfügung.

Verfügbar ab 1. Juni 2012 oder nach Vereinbarung. Preis: Fr. 2100.– exkl. Nebenkosten. Kontaktperson: Caprez Jonpitschen, Pro la Tuor, 7546 Adrez, Natel 078 741 67 10

176.782.366

puntschella | wohnen erleben.



Ihr Platz im Wohnparadies.

Exklusive Eigentumswohnungen
Beratung & Verkauf: +41 81 842 76 60
Infos: www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft gegeben werden.

Zu verkaufen an bester Lage in **Pontresina**, helle
4½-Zimmer-Wohnung
mit Cheminée, offener Küche, Balkon und Garten.
Preis Fr. 1 200 000.–, Tel. 079 640 10 11
012.227.852

BACHARIA / METZGETE



Samstag und Sonntag
11. und 12. Februar 2012

Reservieren Sie jetzt unter Tel. 081 851 22 66
oder per E-mail: info@hotel-post-brail.ch

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Fadri Juon

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

★★★★★
★ St. Moritz – New ★
★ Schöne Blondine, ★
★ jung, mit grossen ★
★ Naturbrüsten, ★
★ Traumkörper. ★
★ Erfüllt deine ★
★ Wünsche und ★
★ Fantasien. Privat ★
★ und diskret. ★
★ Deutsch/Englisch ★
★ 079 871 96 93 ★
★ 176.782.391 ★
★★★★★

Wir engagieren uns, wo Sie zu Hause sind.

Seit über 30 Jahren Hand in Hand mit der «Engadiner Post/Posta Ladina». Wir sind Ihr Ansprechpartner für Werbekampagnen im Engadin, in Graubünden sowie im In- und Ausland. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Dario Dosch
Verkäufer Innen- und Aussendienst



Doris Füglistaler
Verkaufsassistentin



Andrea Matossi
Filialleiter

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00
F +41 81 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

www.publicitas.ch/stmoritz

Press TV Radio Cinema Internet Mobile Ad screen

SIMPLY CLEVER

SKODA



ŠKODA Yeti
Eine wahre Geschichte



Škoda. Made for Switzerland.

Im Himalaja ist er eine Legende. Aber in der Schweiz ist er bereits eine reale Erfolgsgeschichte, denn kaum in der Schweiz ausgewildert, gehört der ŠKODA Yeti zu den beliebtesten unter den kompakten Offroadern – mit Frontantrieb oder als 4x4. Das flexible VarioFlex-Sitzsystem und die attraktive Motorenpalette sind nur zwei seiner vielen herausragenden Vorzüge. Jetzt bei Ihrem ŠKODA Partner aufspüren, von den aktuellen EURO-Bonus-Angeboten profitieren und mit einer Probefahrt ein Auto gewinnen. www.skoda.ch

Auto Mathis AG
Cho d' Punt 33, 7503 Samedan
Telefon: 081 852 31 32, Telefax: 081 852 11 44
www.auto-mathis.ch

**Informationsveranstaltung
des Bildungs- und Berufs-
vorbereitungsjahres**



**Mittwoch, 15. Februar 2012
um 18.30 Uhr in der Chesa Clera
in der Academia Engiadina, Samedan**

Seit über 30 Jahren bietet die Academia Engiadina ein kantonal anerkanntes Brückenangebot an. Im Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr

- klären wir Berufs- und Ausbildungswünsche;
- finden wir eine geeignete Lehrstelle oder Anschlusslösung;
- vertiefen und erweitern wir das Schulwissen;
- bereiten wir uns in Theorie und Praxis auf die Berufswelt vor;
- arbeiten wir an unserer persönlichen Weiterentwicklung.

Speziell möchten wir Sie über unsere Erfahrungen mit dem Konzept von vier Schultagen und einem Praxistag informieren.

Academia Engiadina, Mittelschule
Quadratscha 18, 7503 Samedan
+41 (0)81 851 06 12, mis@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch

EINS MIT DEINER SEELE

Die Seele schwingt im Klang des Universums, frei und grenzenlos. Sie zu erforschen in der Stille schenkt uns Klarheit und Harmonie für das Leben. Eins mit der Seele eröffnen sich uns ungeahnte Möglichkeiten und wir erkennen, wer wir wirklich sind. Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit. Jede Trennung verursacht Blockaden, die sich in verschiedenen Formen zeigen.

Seminar: Samstag, 18. Februar 2012 - 13.00 bis 17.00 Uhr
Cha Sur 7, 7502 Bever / Kosten: Fr. 100.--

Informationen und Anmeldung:
Hedi-Maria Bauder, Cha Sur 7, 7502 Bever
www.hedi-maria-bauder.ch
erkenntnisse@bluewin.ch / Telefon 081 852 51 68

**VILLA ENGIADINA
IN VULPERA**

Hallo Familien!!!

Ab sofort gibt es im Schlösschen für die kleinen Prinzen und Prinzessinnen bis 12 Jahre ein Gratis-Kindermenü mit einem Getränk dazu...

Für jedes bestellte Hauptgericht von Eltern gibt es aus der Kinderkarte ein Gratismenü!



Also liebe Kinder und Eltern auf geht's in die Villa Engiadina!!!

Wir freuen uns auf euch!

Nähere Infos und Reservationen
unter Telefon 081 861 22 44
www.villa-engiadina.ch

Mittwoch Ruhetag!

**Pensione Ristorante Lagrev
Isola - 7516 Maloja**

**Durchgehend offen
bis 22.00 Uhr**

Auf Ihren Besuch freuen sich
A. O. Giovanoli und Team
Telefon 081 824 35 91

Zu verkaufen

ca. 350 m² original Fexerplatten

Preis Fr. 350.- pro m².

Verfügbar ab ca. Ende April 2012.

Interessenten melden sich bitte
unter Chiffre Y 176-782333 bei Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.782.333

**DiCi
Domestic Care SA**

mit kant. u. eidg. Bewilligung
zur Arbeitsvermittlung

vermittelt deutschsprachige

Betreuerinnen

(Seniorenbetreuung zu Hause)

kümmert sich zusätzlich um:

- Abwicklung sämtlicher Anstellungsmodalitäten
- Erstellung von Lohn- und AHV-Abrechnungen.

Tel. 091 829 04 39 / 079 472 31 75
176.782.075

Zu vermieten

Ladenlokal/Büro

im Zentrum/Post-Platz **Sils-Maria**.
Telefon 081 826 53 60
176.782.278

Zernez

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung, sonnige

4-Zimmer-Dachwohnung

komplett renoviert, Küche mit GS und Glaskeramik, Miete Fr. 1250.- inkl. NK
Auskunft unter
Chiffre U 176-782260, Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.782.260

ZUOZ

das Familienskigebiet
im Engadin

**Cler Glüna
Vollmond-Skifahren**

Diesen Freitag
Von 19.00 bis 21.00 Uhr

Skilift Survih und
Sesselbahn Pizet in Betrieb

Restaurants Purtum und Pizet offen

CHF 20.00 für Erwachsene
CHF 10.00 für Kinder (6 bis 16)

Bezug der Tickets an der Kassa Purtum

Info über Durchführung ab 16.00 Uhr
unter Tel. 081 854 11 79

**Einladung zur 2. ordentlichen Mitgliederversammlung
der IG Suvretta**

Die 2. ordentliche Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft Suvretta St. Moritz findet wie folgt statt:

**Freitag, 10. Februar 2012, 18.00 Uhr,
Hotel Steffani, Via Traunter Plazzas 6, 7500 St. Moritz**

Das Ziel der IG Suvretta ist die Erhaltung und Förderung der einzigartigen Landschaft und des bestehenden, an die Umgebung optimal angepassten Bauscharakters des Suvretta-Gebietes in St. Moritz.

**Für Adressänderungen
und Umleitungen:**

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch



Kronenhof Night Spa
11. Februar & 10. März 2012



Geniessen Sie einen besonderen Abend im Kronenhof Night Spa und entspannen Sie sich im zauberhaften Licht der mondbeschienenen Engadiner Bergwelt.

Zur Verfügung stehen der grosszügige Indoor Pool, Jacuzzi, Saunen, Sole Grotte, Dampfbad Relax Floating Grotte und verschiedene Aufgüsse.

Zeit: von 19 Uhr bis 24 Uhr, spätester Einlass 22 Uhr
Preis: CHF 50.-

Wir freuen uns auf Ihre Reservation!
Telefon 081 830 30 30 oder info@kronenhof.com

Grand Hotel Kronenhof • 7504 Pontresina • Tel. 081 830 30 30
www.kronenhof.com



BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND



**«Terrazza Danieli» meets
Badrutt's Palace Hotel**

Vom 9. bis 11. Februar 2012 täglich
von 19.30 Uhr bis 22.30 Uhr

Das kulinarische Team des
«Terrazza Danieli» zu Gast
aus dem Hotel Danieli Venedig
serviert mediterrane Köstlichkeiten
im Badrutt's Palace Hotel.

Wir freuen uns auf Sie!

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ
Information & Reservation: +41 (0)81 837 26 28
www.badruttspalace.com

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun ufficiale

Exposiziun publica da cooperaziun, revisiun parziela da la planisaziun locala 2012

In applicaziun da l'art. 13 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) ho lö l'exposiziun publica da cooperaziun in regard a la revisiun parziela da la planisaziun locala da la vschinauncha da Samedan.

Proget:

Revisiun parziela da la planisaziun locala «staziun»

Actas d'exposiziun da la planisaziun locala:

- plan da zonas «staziun» 1:1000
- plan generel d'avertüra «trafic staziun» 1:1000
- plan generel da furmazium «staziun» 1:1000
- concept directiv «staziun Samedan, situaziun, tags» 1:500
- prescripziuns tal plan generel da furmazium «staziun»
- adattaziun da la ledscha da fabrica
- apport da planisaziun e cooperaziun

Termin d'exposiziun:

30 dis (dals 10 favrer 2012 fin als 10 marz 2012)

Lö d'exposiziun / temp:

Chesa cumünela da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, local da publicaziun, düraunt las uras d'avertüra

Düraunt il termin d'exposiziun po minchün inoltrer in scrit propostas u objecziuns a la suprastanza cumünela.

Samedan, 6 favrer 2012

In nom

da la suprastanza cumünela
Thomas Nievergelt,
president cumünel
Claudio Prevost,
actuar

176.782.420

Publicaziun ufficiale

Cumün da Tschlin

Publicaziun d'üna dumonda da fabrica

Patrun Domenic Lorenzetti
da fabrica: Kasernenstrasse 109
PF. 349
7000 Chur

Parcela e lö: 4311/Vadrain 321A

Proget: 0112 Sbodar chamonna e refar tala al listess lö

La documainta po gnir consultada pro l'administraziun cumünala, sar Gisep Gustin, 7559 Tschlin, telefon 081 860 11 01.

Protestas sun d'inoltrar infra 20 dis: per dumondas da dret public a la suprastanza cumünala, 7559 Tschlin

Tschlin, 1. favrer 2012

Per la cumischiun da fabrica
Il manader tecnic:
sig. Gisep Gustin

176.782.422

Referat vaccinaziun cunter Mastitis

Zernez In venderdi, ils 10 favrer, ha lö a Zernez ün referat a regard l'inflamaziun dals üvers pro vachas. «Mastitis – es la vaccinaziun üna buna soluziun?», es il tema da quist referat chi cumainza a las 20.00, illa sala dal Parc Naziunal dal Chastè Planta-Wildenberg. Ils referents a regard il tema Mastitis sun la veterinaria Evamarina Schatzmann da Berna, la veterinaria Marianne Caviezel da Scuol e'l veterinari Anton Milicevic da Segl-Maria. Il referat as drizza a paurs da la regiun e davu ils differents referats ha lö üna runda da discussiun. Ils referents giavüschan da s'annunzchar pro Veterinari Wüger & Caviezel a Scuol, tel. 081 861 01 61 o per e-mail info@veterinari-scuol.ch. (protr.)

Intant es la naiv üna bun'isolaziun

Lingias d'aua periclitadas da dschelar

Causa las fraidüras chi regnan pel mumaint es creschüda la probabilità chi dschelan lingias e condots d'aua. Scha quai capita vegnan ils collavuratuors da l'EE in agüd cun lur sistem per sdrelar las lingias.

«Causa cha no vain amo fich bleras pignas electricas es la temperatura il factur chi influenzescha il plü ferm il consum d'energia», disch Reto Vitalini, il directer da la firma Energia Engiadina (EE). Per la rait nun es quist consum plü grond causa la fraidüra actuala ingün problem, «la rait es concepida per quista chargia.» Pel cas chi dschelan lingias e condots d'aua poseda l'EE ün sistem da sdrelar chi'd es uschè ferm ch'el po sdrelar perfin lingias cumünalas cun ün diameter da fin 15 centimeters. «Pro'l sistem da sdrelar lingias e condots d'aua as tratta d'ün transuormatur da sgürezza. La forza va d'ün spol cun inducziun a l'oter spol chi'd es sco ün'ouvra neutrala chi nun ha da chefar nüglia cun tschella rait», declera Vitalini. Uschè

Cur chi dschela pro incendis

«Eir pro temperaturas uschè fraidas sco pel mumaint nun esa privlus cha las lingias d'aua fin pro'ls idrants dschelant, ils idrants as svödan svesa davu cha no tils serrain giö», disch Mario Duschèn, inspecter da pumpiers e cumandant dal corp da pumpiers Pisoc culs cumüns Ftan, Scuol, Sent e Tarasp. Capitar poja tenor el però chi dschela pro ün incendi l'aua in ün o tschel uder da pumpiers: «Eir scha no nu dovrain ün mumaint üna lingia d'ün idrant laschaina perquai per sgürezza cular plü o main adüna ün pa aua.» Il seguond privel chi exista es chi dschela l'aua i'ls tancs dals veiculs da pumpiers d'ürant il viadi: Sco cha'l perit declera rivan perquai ils pumpiers avant co partir ün ventil dal tanc. «Uschè pudaina pisserar cha l'aua saja adüna in circulaziun e nu dschela fin cha no eschan al lö da l'incendi.» (anr/fa)

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTGR), art. 45, vain cotres publiche da la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna Vadret Roseg AG
da fabrica: Via dal Bagn 2
7500 San Murezzan

Proget Sanaziun
da fabrica: da la fatscheda
Val Roseg
Hotel Roseggletscher

Via: Val Roseg

Parcela nr.: 1170, coordinatas:
786'600 / 145'850

Zona d'utilisaziun: Zona d'agricultura, da protecziun da la cuntredgia e da repos

Termin d'exposiziun: dals 10 favrer 2012
fin als 1. marz 2012

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors stögljan gnir inoltros infra il temp d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 7 favrer 2012

Per incumbenza
da la cumischiun da fabrica:
l'administraziun da fabrica

176.782.409

nun exista tenor el ingüna colliaziun electrica, l'energia circulescha be tatter ils duos spols. Las lingias vegnan sdrettas dadour chasa: «No distachain pro l'ura d'aua chi's rechatta in chasa e tachain dadoura pro üna spina per serrar aint illa terra o pro ün bügl.» Lura laschan els circular la forz'electric e quella s-choda la lingia da metal da maniera cha'l glatsch sdrela.

Cun lur apparat van ils collavuratuors da l'EE a sdrelar lingias e condots d'aua i'ls cumüns da Martina fin a Zernez, «schi fa dabsögn giaina a güdar eir in Engiadin'Ota.» Problematic dvainta, sco ch'el disch, be cur cha las lingias d'aua nu sun da metal, dimpersè da materia plastica, pelplü PVC. «Là nu pudaina applichar nos sistem, perquai cha la forza nu circulescha tras quels büschens e nu sdrela uschè il glatsch.»

La naiv isolesscha

Fin uossa sun gnüts clomats ils collavuratuors da l'EE be trais jadas a sdrelar lingias d'aua inglatschadas. «Il motiv cha no nu vain amo gnü bler da far in quel regard es la blera naiv chi ha dat quist on, quella isolesscha il terrain», declera il directer da l'EE. Periclitadas da dschelar sun las lingias impustüt cur chi vain darcheu plü chod e cur cha la naiv algua: «L'ajer chod schmacha il fraid giö'l fuond da la val ed eir aint il terrain ingio cha las lingias as rechattan». Chi possa però eir uossa fingià dar cha lingias dschelant, accentuescha'l. Lung ils mürs da chasas novas as vezza tenor el suvent cha'ls patrüns han sternü glerina per cha l'aua sfuondra plü bain. «Qua tira però eir giö il fraid, perquai poja dar facilmaing cha la lingia d'aua dschela güsta là ingio ch'ella riva aint in chasa», avertischa Reto Vitalini. (anr/fa)



Lingias d'aua chi dschelant nun es in Engiadina alch insolit, pelplü dschelant las lingias però vers prümavaira cur cha la vetta da naiv isolanta va al main e las nots sun amo adüna fraidas. fotografia: pixelio

Coppa delle Alpi in Val Müstair

Rally tras la Val Müstair, l'Engiadina e'l Puschlav

La fin d'eivna riva la cuorsa d'autos «Coppa delle Alpi», a la quala fan part var 120 oldtimers, eir i'l Puschlav, in Engiadina ed illa Val Müstair, ingio cha las bundant 300 personas pernotteschan eir.

«Il sogiuorn cha'ls partecipants da la Coppa delle Alpi fan pro nus ans fa grond plaschair», disch Annelise Albertin, la manadra dal büro d'infuormaziun turistic da la Val Müstair. Cha da pudair dar a fit stanzas a bundant 300 personas saja güsta in quist mumaint üna bella sfida, «nus vain pudü occupar tuot nossas stanzas d'hotels, quai fa natüralmaint plaschair». Las pernottaziuns mainan a la Val Müstair ün schmerdsch da circa 30 000 francs. Pro vegnan tschainas, cumpras, carburant pels autos ed ulteriuras spaisas dals partecipants e lur agüdants.

Da Poschivo a San Murezzan

Il trajet da la concorrenza da la Coppa delle Alpi chi passa eir tras il Grischun cumainza üsitadamaing a Bormio. In seguit maina il trajet a Breno, Edolo, Tirano e riva lura a Poschivo. «Nus ans allegrain da pudair bivgnantar als partecipants da la cuorsa in nossa valada. Pro da quistas concorrenzas as poja far quint cha almain desch per tschient dals partecipants tuornan in qualche otra occasiun darcheu», disch il respunsabel turistic da la Valle di Poschivo, Cassiano Luminati.

Il trajet maina in seguit inavnt in direcziun Engiadina, ingio chi realise-

schan a Puntraschigna (Montebello) üna sfida speciala, la «Coppa dei Ghiacciai». Chi chi persvada là survain ün premi dotà cun 8000 euros. Il percurs cuntinua a San Murezzan ingio cha'ls partecipants preschaintan lur autos pro'l Suvretta House e pro'l Badrutt's Palace Hotel (venderdi, da las 14.00 a las 16.00).

Allogi in Val Müstair

Davu s'avair preschantà a San Murezzan cuntinuan ils manaschunz il viadi per rivar in Val Müstair ingio ch'els pernotteschan. A Müstair preschaintan ils automobilists lur autos in venderdi saira da las 17.30 a las 18.30. «Nus ans allegrain fich dad esser gnüts elets sco lö da pernottaziun da quista cuorsa e faran tuot il pussibel per cha quella dvainta ün success», disch Gabriella Binkert Becchetti, directura da

la Biosfera Val Müstair e svesc partecipanta da la Coppa delle Alpi. Ella s'ha eir ingaschada cha la Coppa della Alpi fa fermativa in Val Müstair, quai cun success. «Schi rivan bod 120 oldtimers vegls illa regiun, schi significha quai cha per cuorts mumaints ston tschels automobilists avair pazienza ed incul-ta», appellescha Gabriella Binkert Becchetti in nom dal comitè d'organisaziun.

Ün ulteriur punct culminant da la cuorsa, chi maina sur la distanza da 525 kilometers, es la concorrenza «Coppa dei Grigioni» chi ha lö in sonda a Zernez. In quell'ocasiun percurren las partecipantas ed ils partecipants da la Coppa delle Alpi ün examen special (sonda, 09.20 fin las 10.20). Program ed ulteriuras infuormaziuns: www.coppadellealpi.com.

(anr/mfo)



Autos da bellezza a la coppa delle Alpi.

Il tema deponia Prà Dadora es fini

Il saldo da 445 000 francs resta pro la PEB

Davo la sanaziun da la deponia Prà Dadora resta ün import re-marchabel a favur dals cumüns.

La radunanza regiunala ha decis da laschar quist import sco impraist pro la PEB.

NICOLO BASS

La deponia regiunala Prà Dadora tanter Martina e Vinadi es gnüda tutta in funcziun dal 1984. Il volüm da deposit es gnü ragiunt dal 1995 ed amo quel on es la deponia gnüda serrada e cuvernada provisoricamaing. In seguit ha gnü lö üna prüma sanaziun da la deponia. Il Chantun ha sün quai constatà differents mancos e pretais, cha la deponia stopcha gnir sanada amo üna jada. Il seguond proget da sanaziun es gnü sbüttà dal 2002 causa l'otezza dals cuosts. Pür dal 2008 ha la radunanza regiunala acceptà ün credit da 150 000 francs per la sanaziun da la deponia Prà Dadora. Sco cha Reto Rauch, manader da gestiun da la Pro Engiadina Bassa (PEB), ha preschantà a la radunanza regiunala da mardi passà, ha la sanaziun finala da la deponia regiunala cuostü 119 000 francs. Davo trat giò las subvenziuns dal Chantun e da la Confederaziun, es restà ün import da 67 000 francs a charg da la Pro Engiadina Bassa. Cun quai es il tema deponia regiunala Prà Dadora conclus. Da la prüma e seguonda sanaziun existan pro la PEB

duos contos passivas cun ün saldo da raduond 445 000 francs a favur dals cumüns d'Engiadina Bassa. Sco cha Guido Parolini, president da la PEB, ha declarà a la radunanza regiunala, vess l'organisaziun regiunala ün problem da liquidità, sch'ella stuves pajar in-avo quist import als cumüns. Perquai han ils respunsabels da la PEB preschantà duos variantas als capos cumünals e grondcusgliers. Quellas duos variantas prevezzan obain da contagiari l'import sco credit dals cumüns a la PEB o da transferir quist import sco chapital agen da la PEB. Per Parolini esa important chi nu vain transferi directamaing ingüna munaida, «uschigliö stuves la PEB tour sü ün credit per pajar l'import o dumandar ün import anticipà dals cumüns». Quai fess gnir tant plü cumplichà tuot la situaziun.

La radunanza regiunala ha decis in mardi passà da laschar quist import sco impraist dals cumüns a la PEB. Pro'ls cumüns vain quist import contagià sco entrada extraordinaria pro'l decasteri d'immundizchas. Ils capos cumünals speran però cha cun quist'entrada extraordinaria nu vegnan in lur cumüns fat valair dumondas d'adattaments da las taxas. «Quai es üna registraziun extraordinaria e nu das-cha avair consequenza süllas taxas d'immundizchas», ha confermà eir il cusgliader da finanzas Andri Linsel. Che chi capita in avegnir cun quist import nun es actualmaing amo scleri.

Prelecziuns satiricas i'l Chastè da Cultura

Fuldera Las «Ges(t)ammelte Werke» dals artists dad Olten Roman Wyss (clavazin) e Rhaban Straumann (text) vegnan prosmamaing prelettas ed accompagnadas a Fuldera.

Il program «Ges(t)ammelte Werke» s'ha sviluppat: Il program satiric dals artists Roman Wyss al clavazin e Rhaban Straumann chi'd es respunsabel pel text ha uossa plüssas ediziuns. Restada es la cumbinaziun da la musica culla analisa dal temp odiern, las filosofias dal minchadi e la satira politica. I'l Chastè da Cultura preschaintan ils duos artists in gövgia e venderdi saira las ediziuns «Ges(t)ammelte Wer-

ke» II e III. Adonta da las parallels as tratta da duos sairas differentas, scrivan ils organisatuors, in gövgia saira sta l'analisa da la società d'hozindi i'l center ed in venderdi invaintan Wyss & Straumann istorgias sün basa da titels gross chattà in differentas gazet- tas. Pro tuotass duos occurrenzas unischan els satira cun poesia.

In gövgia saira, ils 9 favrer, a las 20.30, invida il Chastè da Cultura a Fuldera a l'occurrenza «Ges(t)ammelte Werke – Edition I», in venderdi saira, ils 10 favrer, eir a las 20.30 vain preschantada la «Ges(t)ammelte Werke – Edition II». (anr)



Il Chastè da Tarasp es ün simbol caracteristic per tuot l'Engiadina Bassa. Per signalisar quist'importanza cun ün sustegn finanziel, sun ils capos cumünals plüost skeptics.

fotografia d'archiv: Benedict Stecher

Sustegn schi, ma per che predschi?

La Fundaziun Chastè da Tarasp spetta ün sustegn regiunal da 3,5 milliuns

Cun ün nouv concept da gestiun va la Fundaziun Chastè da Tarasp in tschercha da sponsuors.

Ouravant as giavüscha la fundaziun ün cler signal da la regiun.

L'importanza dal chastè es incontestada, pro l'otezza dal sustegn finanziel sun ils capos cumünals plüost skeptics.

NICOLO BASS

La Fundaziun Chastè da Tarasp ha preschantà in occasiun da la radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa da mardi davomezdi il nouv concept da gestiun. Ün dals böts da la fundaziun es d'augmantar il nomer da visitaduors pel dubel e da generar uschè daplü schmerzsch. «Nus vulain ragiundscher üna gestiun chi's porta sves in möd persistent», ha declarà il president da la Fundaziun Chastè da Tarasp, Andrea Fanzun. Il böt principal es tenor el da pudair cumprir e mantegner a lunga vista il chastè. Dal 2008 ha il cumün da Tarasp suotscrit ün contrat da dret da cumprita culla famiglia von Hessen sco possessura dal chastè. In seguit ha il cumün da Tarasp decis dal 2009 ün credit da 1,4 milliuns francs per la cumprita dal chastè. Eir la radunanza regiunala ha dal 2009 tut posiziun in merit e signalisà cun üna votumaziun consultativa ün sustegn finanziel regiunal da 3,5 milliuns francs. Dal 2010 es gnüda fundada la Fundaziun Chastè da Tarasp e quella ha sco prüma lavur realisà ün nouv concept da gestiun.

Necessità da 20 milliuns francs

Tenor quist concept da gestiun stuvesa bainschi esser pussibel da far simplas lavuors da gestiun. Investiziuns plü grondas nu sun però pussiblas. Perquai ha Andrea Fanzun preschantà ün bsögn da finanzas da 15,5 milliuns francs per la cumprita dal chastè plus raduond 5,0 milliuns francs per investiziuns necessarias. Uossa vöglan ils respunsabels da la fundaziun as metter in tschercha da quista finanziaziun. D'üna vart as spettan els sustegn dal Chantun e da la Confederaziun. Da tschella vart vöglan els eir ragiundscher l'interess da sponsuors e

donatuors. «Nus vezzain eir la pussibilità da spordscher novas activitats sül Chastè da Tarasp tuot tenor ils giavüschs e'ls interess dals sponsuors», quinta il president da la fundaziun. Sco variantas pussiblas preschainta Fanzun l'idea d'ün'academia da musica o per exaimpel la collavuraziun culla Pro Spezie Rara i'l parc dal chastè. Tenor el stuvesa esser bain pussibel da cumbinar quists interess culs giavüschs da tgnair avert il chastè pel public. Actualmaing vuol la fundaziun realisar ün stüdi da realisaziun, quai per verer schi'd es insomma pussibel da chattar in fuorma da «fundraising» la munaida necessaria. Implü sto la fundaziun prolungar il contrat da dret da cumprita chi scrouda in mai da quist on. Illas trattativas culla famiglia von Hessen vaja eir amo per discutir sur dal predschi da cumprita per sclerir quant inavant cha quel import es impegnativ.

Inventarisaziun da tuot ils progets

La radunanza regiunala ha tut cogniziun da tuot las fadias da la Fundaziun Chastè da Tarasp. L'importanza dal Chastè da Tarasp es incontestada pro'ls capos cumünals da Zernez fin Samignun e pro'ls grondcusgliers. A regard il sustegn finanziel da la regiun ed impustüt a regard l'otezza dal sustegn, sun ils capos cumünals plüost skeptics. Ils commembers da la fundaziun as giavüschan ün ferm signal finanziel da la regiun eir in vista a las dumondas da sustegn al Chantun e la Confederaziun. Quist ferm signal nu pon ils respunsabels dals cumüns pel mumaint dar. «La situaziun finanziaria dals cumüns es difficila», es stat il tenor dals capos cumünals. Tantplü cha la regiun e'ls cumüns correspundents vegnan confruntats eir cun otras dumondas da sustegn importantas per tuot la regiun. «Nus stuvaran metter prioritats tuot tenor la creaziun da valur ch'ün proget maina a la regiun», ha manià ün capo cumünal. Oters capos as giavüschan il prüm ün'inventarisaziun da tuot ils progets d'importanza regiunala chi douvran sustegn finanziel. Ils cumüns pon in avegnir bainschi far quint cun daplü fits d'aua. Però eir cun quels nu pon gnir fattas tuot las investiziuns. Ed eir pro la chascha dals tschinch perstschient dals cumüns concessionararis nun esa avantman mezs avuonda per

tuot ils giavüschs. Uschè cha'l Chastè da Tarasp restarà eir in avegnir ün tema illa radunanza regiunala e quai fin chi vain tratta üna decisiun definitiva a regard l'otezza da la contribuziun finanziaria regiunala.

Nairs Futur & Visiun 2016

La Fundaziun Nairs vuol fin dal 2016 renovar e sanar il stabilimaint da Nairs. Quai han declarà il president da la fundaziun, Hans-Jörg Heusser, e'l directer Christof Rösch, a la radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa. La renovaziun cuosta raduond 3,14 milliuns francs. Intant han il respunsabels ramassà 1,14 milliuns francs. Üna gronda part da quist import vain dal Chantun e da la Confederaziun, causa cha'l stabilimaint es classificà sco monumaint da chüra naziunala. La Corporaziun dals cumüns concessionararis sustegna la renovaziun cun 200 000 francs. Intant mancan amo raduond duos milliuns francs da sustegns publics. Quels vöglan ils respunsabels ramassar impustüt giò la Bassa. Adonta da l'import chi manca, esa previs d'inoltrar prosmamaing la dumonda da fabrica. Cul nouv concept da gestiun vuol l'instituziun Nairs realisar üna gestiun da tuot on per artists ed exposiziuns. (nba)

Jonpeider Strimer es gnü reelet

Ardez La radunanza cumünala da mardi saira ha reelet a Jonpeider Strimer sco capo cumünal d'Ardez. In suppranza cumünala sun gnüts reelets Claudio Franziscus ed Otto Valentin. Sco novs commembers in suppranza ha la radunanza elet a Marco Taisch ed Andri Marighetto. Per la cumischiun sindicatoria sun gnüts reelets Men Janett, Rudolf Haller e Curdin Brunold. Roger Schorta es gnü elet sco nouv suppleant da la cumischiun sindicatoria. Al cussagl da scoula fan part Fadrina Strimer (reeleta) e Rudolf Haller (nouv). Illa cumischiun da fabrica nu saja ingüns müdamaints. Quai sun gnüts reelets Jon Andri Huder, Reto Strimer e Beat Pfranger sco suppleant. (nba)

5x2 bigliets per Pippo Pollina «Sur ils cunfins ans porta üna chanzun»

Ün viadi musical e linguistic tras 30 ons

L'EP/PL regala 5x2 entradas gratuitas pel concert da Pippo Pollina & Roberto Petrolì in dumengia, ils 19 favrer 2012, a las 20.00 illa sala cumünala da Scuol.

Il chantatur sicilian chi viva a Turich invida a seis public da far cun el ün viadi musical cun chant, guitarra e clavazin. Insembel cul saxofonist talian Roberto Petrolì spordscha Pippo Pollina ün'invista i'ls ultims 30 ons da sia lavur variada.

Schi, eu vögl ir al concert da Pippo Pollina a Scuol!

Nom: _____

Prenom: _____

Adressa: _____

PLZ/Lö: _____

Telefon: _____

Trametter fin sanda, ils 11 favrer 2012, a: Ediziun EP/PL, Pippo Pollina, Via Surpunt 54, 7500 San Murezzan. Ils victuors vegnan infuormats in scrit.

Engadiner Post

POSTA LADINA

La gazetta dals Engiadinais.



Beschwingte Stubete im Festsaal

Volksmusiktreffen in Samedan

Volksmusik spielen, Volksmusik hören, zu Volksmusik tanzen. Dies war letzten Samstag an der 15. Samedner Stubete ausgiebig möglich. 32 Musikanten und 120 Besucher packten die Gelegenheit beim Schopf und pilgerten ins Hotel Bernina.

CLAUDIO CHIOGNA

Wortwörtlich genommen kann man diesen Anlass wohl kaum «Stubete» nennen, denn richtige Stubeten, wie sie in mehreren Gegenden der Deutschschweiz stattfinden, spielen sich eben in Gaststuben ab. Also müsste der Anlass im Hotel Bernina wohl eher «Säälete» heissen – aber Spass beiseite: so wie der musikalische Abend in Samedan zum 15. Mal durchgeführt worden ist, handelt es sich trotzdem um eine traditionelle Stubete, wo bestehende Ländlerformationen und Einzelmusikanten zusammenkommen und abwechslungsweise gemeinsam, immer wieder in neuen Besetzungen spielen, notabene honorarfrei und aus lauter Freude am gemeinsamen Musizieren. Für die entsprechende Stimmung sorgt jeweils ein Publikum, das nicht nur den volkstümlichen Weisen zuhört, sondern auch ganz kräftig das Tanzbein schwingt.

Zulauf aus ganz Graubünden

Das Publikum kam in Strömen nach Samedan. Schon kurz vor 20.00 Uhr,

knapp eine Dreiviertelstunde nach Beginn der Stubete, war der Bernina-Festsaal praktisch vollbesetzt und immer noch kamen neue Gäste und Einzelmusiker herbei. Hotelpersonal, OK-Mitglieder und sogar Besucher halfen kräftig mit, neue Tische und Stühle in den Saal zu schleppen. Rund 120 Besucher aus dem ganzen Engadin, aus dem Val Müstair und aus verschiedenen weiteren Regionen Graubündens erschienen im Festsaal, und anstatt der 21 angemeldeten Musiker waren es schliesslich sogar deren 32, darunter eine Schwyzerörgeli-Spielerin und ein Klarinetist aus dem Kanton Zürich, die schon mehr als zehn Mal an der Samedner Stubete dabei sind. Zeitweise befanden sich gleichzeitig über 150 Personen im historischen, sich im neuen Glanz präsentierenden Hotelsaal.

Mit Ad-hoc-Grossformation

Die Stimmung war von Anfang an prächtig. Es wurde stark applaudiert, es wurde sehr eifrig getanzt und mehrere Male ertönten auch erfrischende Jauchzer durch den Saal. Zeitweise war die Tanzfläche mit Tanzpaaren derart gefüllt, dass man vorsichtig sein musste, den Nachbarn nicht auf die Füsse zu treten. Die Musiker spielten in ihren Originalbesetzungen oder musizierten gemeinsam mit den vielen Einzelmusikern, es gab sogar spontan zusammengesetzte Formationen, welche aus lauter Einzelmusikanten bestanden. Nebst den am häufigsten gespielten Instrumenten Klarinette, Akkordeon, Schwyzerörgeli und Bassgeige spielte auch eine Musikerin auf

der Violine mit, also auf einem Instrument, welches im vorletzten und letzten Jahrhundert fester Bestandteil der Ländlermusik war und heute immer noch ein unentbehrliches Instrument bei der Appenzeller Volksmusik ist. Mächtigen Applaus ertete die spontan zusammengestellte achtköpfige Grossformation mit drei Klarinetten, vier Handorgeln und einem Bass – es hörte sich schon wie eine konzertante Vorstellung an; in einer derartigen Besetzung, notabene mit ausgezeichneten Musikanten, kam die Bündner Volksmusik in all ihren Facetten zu allerschönstem Klang.

Miar gööhnt no lang nit hai

Die erstmalige Durchführung der Stubete im Festsaal des Hotels Bernina hat sich bewährt. In keiner anderen bisher verwendeten kleineren Lokalität wäre ein derart grosser Publikumsaufmarsch möglich gewesen. Mag sein, dass die intimere Atmosphäre der früheren Stubeten in kleineren Lokalen etwas verloren gegangen ist, dafür aber ist es den Organisatoren gelungen, eine grosse Besucherzahl zu mobilisieren und schliesslich auch zu begeistern.

Es ist auch zweifellos richtig, dass die meisten früheren Stubeten erst gegen vier Uhr oder noch später endeten, weil einige (wenige) Hocker einfach nicht zu bewegen waren, den Heimweg früher anzutreten. Trotzdem, und dies ist besonders positiv zu vermerken, haben die letzten Musikanten auch im grossen Festsaal ihre Instrumente erst um 2.30 Uhr eingepackt.



Die einen musizieren, die anderen tanzen und die Dritten hören und schauen zu: Im Festsaal des Hotels Bernina herrschte letzten Samstag eine super gute Stimmung.

Fotos: Claudio Chiogna

Singende Silser

Auftritt der Chöre «Viva» und «Girls»

Wer singt, tut sich selber einen Gefallen und beglückt andere. Rund 30 einheimische Choristen teilten ihr Gesangsvergnügen im Silser Hotel Waldhaus an einem unterhaltsamen, abendfüllenden Konzert.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Mehrzahl der Oberengadiner Dörfer hat mindestens einen Chor, der traditionelles Liedgut pflegt oder sich einem anderen Repertoire der Gesangskunst verschrieben hat. In Sils schien «Singen» lange Zeit ein Fremdwort zu sein. Bis zum Tag, an dem eine gewisse Laura Wallnöfer-Küng aus Bever zuzog, ihre Stelle an der Silser Primarschule antrat und das Singen im Dorf zum Thema machte. Vor fünf Jahren formierte sich der gemischte Chor «Viva», dem mittlerweile zwei Dutzend Erwachsene aus Sils, Maloja, Champfèr und Silvaplana angehören. Einige Primarschülerinnen, denen Wallnöfer-Küng die Freude am gemeinsamen Singen vermittelt hatte, pflegten dieses Hobby auch nach Ende der Schulzeit weiter und bildeten die «Girls». Beide Chöre, begleitet durch Stefano Bollmann am Flügel, konzertierten anfangs Woche im Silser Hotel Waldhaus und boten Einheimischen wie Feriengästen einen unterhaltsamen choristischen Abend in der Hotelhalle.

Hits mit Swing, Hits fürs Gemüt

Eingängige Pop- und Rocksongs aus den letzten 50 Jahren bildeten den Kern des Konzertprogramms. Peppige



Einblick in die Halle des Hotels Waldhaus mit auf Wellness getrimmten Choristinnen und Choristen.

Foto: Marie-Claire Jur

Ohrwürmer wie «Barabar'Ann», ein Hit der Beach Boys von 1965, oder getragene Balladen à la «Eres tu», einem Eurovision-Song-Contest-Beitrag aus den Siebziger Jahren waren zu hören. Ausflüge in die Welt der Gospels und Spirituals fanden statt sowie ins Schweizer und rätoromanische Liedgut, wobei die «Girls» die erste Konzerthälfte bestritten, die erwachsenen Choristen die zweite.

In besonders guter Erinnerung wird die Interpretation des Michael-Jackson-Hits «We are the World» bleiben oder Ferdinand Hubers Schweizer Lied «Luegid vo Berg und Tal». Auch dass mit «Engiadina» eine bekannte Ballade des La Punter Liedermachers Paulin Nuotclà (mit Gitarrenbegleitung) gesungen wurde, kam nicht nur beim

einheimischen Publikum gut an. Szenische Abwechslung gab's beim Song «Wähle eine Wellnesskur» von Manfred Bühler: Die Choristen streiften flugs Bademäntel über ihr schwarz-rotes Konzertoutfit oder schlugen sich Badetücher um die Hüften. Das erhöhte die Wirkung dieser (satirischen) Wellness-Hymne. Zum Konzertabschluss gab es als Zugabe noch den Song «Only you», nicht den weltberühmten Elvis-Presley-Hit, aber den Yazoo-Song von anfangs der 1980er-Jahre, mit dem die «Flying Pickets» in einer A-capella-Version die internationalen Charts stürmten.

Chöre mit Potenzial

Bei den beiden Chören handelt es sich um Laienformationen, die es noch

nicht seit Langem gibt. Vergleiche mit Profichören oder solchen, die schon seit Jahrzehnten bestehen, sind deshalb unangebracht. Was Chorleiterin Laura Wallnöfer-Küng mittels ihrer ansteckenden Gesangsfreude und Energie mit ihren Sängerinnen und Sängern bereits auf die Reihe gebracht hat, ist beeindruckend.

Wenn dereinst einige Männerstimmen mehr zu den Choristen dazugestossen sind, ein Teil des Repertoires auch auswendig, also mehr aus dem Bauch heraus gesungen werden kann, und zudem vermehrt an der Dynamik der Interpretationen gefeilt wurde, werden die Chöre «Viva» und «Girls» noch weit mehr von sich reden machen, als sie es heute schon tun.

Freude herrscht bei der Bündner FDP

Graubünden An der ordentlichen Delegiertenversammlung der FDP Graubünden kürzlich in Küblis wurden in Anwesenheit des neu gewählten Ständerates Martin Schmid und des neu gewählten Regierungsrates Christian Rathgeb die eidgenössischen Abstimmungsparolen vom 11. März 2012 gefasst.

Parteipräsident Michael Pfäffli gratulierte Christian Rathgeb zu seiner Wahl zum neuen Regierungsrat. Pfäffli kritisierte in seiner Ansprache diejenigen, die «kategorisch alles, was sie über die Bündner FDP schreiben» mit einem negativen Vorzeichen versehen und bei Verdikten des Bündner Stimm- und Wahlvolkes einen extrem weiten Interpretationsspielraum für sich beanspruchen. «Ein Interpretationsspielraum, welcher bisweilen mit Emotionen wenig zu tun hat, aber ins Abenteuerliche abzugleiten droht und damit leider auch den Respekt vor der direkten Demokratie und den Entscheidungen des Souveräns vermissen lässt.» Ständerat Martin Schmid führte aus, dass er sich für die Mehrwertsteuer-Sonderlösung – welche vorsieht, für das Jahr 2012 die Hotellerie von der Mehrwertsteuer zu befreien – vehement einsetzen werde, denn hier sei Handlungsbedarf, jedoch befristet, gegeben. Aufgeteilt in drei Gruppen wurden die Abstimmungsvorlagen behandelt und anschliessend präsentiert und diskutiert. Bei der Volksinitiative «Gegen den uferlosen Bau von Zweitwohnungen» hat die FDP Graubünden die Nein-Parole klar beschlossen. Ebenfalls ein Nein gibt es bei der Volksinitiative «6 Wochen Ferien für alle», dem Referendum zur Wiedereinführung der Buchpreisbindung und bei der Bauspar-Initiative. Hingegen beschlossen die Delegierten die Ja-Parole für die Gemeinwohl-Initiative. (ep)

Von Gitarrenriffs über Sprechgesang bis zu Elektro-Sound

Das 14. Terratrembel verspricht ein vielseitiges Musikerlebnis

Rapper Stress und Remady wollen Pontresina zum Beben bringen. Unterstützung bekommen die Schweizer Musikgrößen von den einheimischen «Steeld». Die Giuventüna rechnet mit einem ausverkauften Rondo.

FRANCO FURGER

Das 14. Terratrembel in Pontresina wartet am kommenden Samstag mit einem breiten Musikspektrum auf. Es kommen nicht nur Hip-Hop-Fans (Stress, M.A.M.) auf ihre Kosten, sondern auch Anhänger der elektronischen Musik (Remady), und selbst harte Metall-Rocker (Steeld) bekommen am Jahresfest der Giuventüna Pontresina etwas auf die Ohren, das kracht. Schliesslich ist der Name Programm – am Terratrembel soll die Erde respektive der Boden im Rondo erzittern.

Stress zum Zweiten

Der grosse Star des Abends ist Stress. Der Westschweizer Rapper trat bereits vor zwei Jahren mit Erfolg (der Rondo-Boden bebte) am Terratrembel auf. Nun kommt Stress erneut ins Engadin, mit seinem neuen Album «Renaissance II» im Gepäck, das beim Release im Herbst gleich auf Platz 1 der Schweizer Charts stieg. Mit der aktuellen Produktion geht der sensible Rapper bewusst neue Wege, er mischt Hip Hop mit Pop-, Rock- und Funk-Elementen. Neu für Stress sind auch Momente der Ruhe wie in der Ballade «Elle». Natürlich knallt es auch genug auf seinem neuen Album. Klassische Hip-Hop-Bretter sind im Rondo bestimmt keine Mangelware. Dafür sorgt auch M.A.M., ein langjähriger Weggefährte von Stress. Der Genfer eröffnet das Hip-Hop-Programm, altherwählt nur in Begleitung eines DJs,

und will dem Engadiner Publikum zeigen, dass auch er über Skills verfügt. Wenn dann Stress auf die Bühne tritt, nach einer Pause und dem Aufbau für seine Band, rappt M.A.M. mit seinem Kumpel munter mit.

«Superstar» oder «No Superstar»?

Nach drei Stunden geballter Hip-Hop-Ladung gibt es einen Stilwechsel. Remady füllt das Rondo mit elektronischen Klängen und sorgt mit seinem Dance-Sound für Disco-Feeling. Remady ist einer der gefragtesten DJs und Produzenten der Schweiz, der zum Beispiel schon Auftritte vor 50 000 Personen im ausverkauften Paris-Bercy-Stadion hatte. Sein derzeit grösster Hit «No Superstar» ist auf den europäischen Radiostationen ein Dauerbrenner. Remady legt aber nicht einfach nur Platten auf, er wird begleitet vom Sänger «Manu-L», bekannt auch als Frontmann der Gruppe «Myron». Zusammen sorgen die beiden für ein tanzgewaltiges Soundgewitter.

Fünf St. Moritzer heizen ein

Die Ehre, das 14. Terratrembel zu eröffnen, hat eine einheimische Band. «Steeld» sind fünf junge St. Moritzer (Jahrgang 1986 bis 1990), die bereits seit acht Jahren zusammen Musik machen – und zwar harte. Sie pflegen den als «Crossover» bekannten Stilmix aus Hardrock, Metallrock und Hip Hop. Auch wenn die fünf Jungs inzwischen verteilt in der Schweiz am Studieren und Arbeiten sind, treffen

Das Programm

20.00 Uhr: Türöffnung
20.30 Uhr: Steeld
21.45 Uhr: M.A.M.
22.45 Uhr: Stress
01.00 Uhr Remady feat. Manu-L
anschliessend: DJ Jimmie Jackson



Ein Star zum Anfassen: Nach 2010 tritt der Rapper Stress erneut am Terratrembel auf.

Foto: klarlicht.ch

sie sich regelmässig in ihrem Bandraum in St. Moritz. Dort haben sich «Steeld» in den letzten Monaten kreativ weiterentwickelt und zwölf brandneue Tracks eingespielt, die demnächst als Debut-Album auf den Markt kommen. Einen Vorgeschmack gibt es am nächsten Samstag im Rondo zu hören.

Nur noch 200 Tickets

Die Mischung aus verschiedenen Sound-Stilen scheint ein erfolgversprechendes Konzept zu sein. «Der Vorverkauf läuft sehr gut», sagt OK-Präsident Dumeng Bezzola. Von 1100 Tickets seien nur noch rund 200 zu haben (Stand Dienstagvormittag). Bezzola rechnet darum mit einem aus-

verkauften Rondo noch vor dem Samstagabend, wenn die Türen um 20.00 Uhr geöffnet werden.

Der 23-jährige HSG-Student ist in diesem Jahr erstmals OK-Präsident des Terratrembel, er hat das Amt von Luigi Massé übernommen, der als Leiter Events der Gemeinde Pontresina aber weiterhin im OK ist und für die Buchung der Musiker zuständig ist. Um alles andere (Aufbau, Catering, Koordination Sicherheitskonzept, Kasse etc.) kümmert sich ein ausgesprochen junges Team. «Das aus 13 Leuten bestehende OK ist im Schnitt unter 18 Jahre alt», meint Bezzola. Neben diesem harten Kern, der von Donnerstagabend bis am Sonntagabend im

Dauereinsatz steht, kommen rund 30 weitere Helfer aus der Giuventüna Pontresina hinzu, die mit anpacken. «Es ist schon eine grosse Verantwortung, so etwas Grosses zu organisieren», sagt Bezzola. Das Budget des Terratrembel beträgt rund 100 000 Franken. «Und es ist toll, wenn junge Menschen diese Verantwortung tragen dürfen.» Alle Helfer und das OK arbeiten freiwillig und unentgeltlich. Es sei darum nicht immer leicht, genügend Leute zu motivieren. «Aber, wenn ich hinter der Bühne stehe, ins Publikum blicke und die Freude in den Gesichtern sehe, ist das ein super Gefühl und der Lohn für die vielen Mühen», so Bezzola.

SBGR verabschiedet Resolution

Graubünden Am vergangenen Samstag hat in Chur die Mitgliederversammlung des Schulbehördenverbandes Graubünden (SBGR) stattgefunden. Im Mittelpunkt des Anlasses stand die Verabschiedung einer Resolution zur Totalrevision des Schulgesetzes. In diesem ersucht die Mitgliederversammlung des SBGR die Grossräte, ihren positiven Voten anlässlich der Eintretensdebatte zum Schulgesetz auch in der Detailberatung treu zu bleiben. «Das Kind soll – im Sinne von Chancengerechtigkeit und einer nachhaltigen Schulqualität – im Zentrum der Diskussionen stehen», heisst es. Dies insbesondere auch dann, wenn für gute und notwendige Lösungen entsprechende Gelder zu sprechen seien. Die Totalrevision des Schulgesetzes ist

in der Dezember-Session des Grossen Rates in Angriff genommen worden. Anlässlich einer Sondersession vom 19. bis am 21. März soll das Gesetz fertig beraten werden.

Während der Nachmittag für die traktandrischen Geschäfte der Mitgliederversammlung reserviert war, stand der Vormittag im Zeichen eines Referats und einer Podiumsdiskussion. Ursina Kehrl beleuchtete das Thema «Widerstände in Schulen – was nun»? Im nachfolgenden Podiumsgespräch vertieften eine Lehrerin, ein Schulleiter und ein Behördenmitglied das Thema anhand von praktischen Beispielen aus dem Schulalltag. Gast an der diesjährigen Mitgliederversammlung war das frühere SBGR-Vorstandsmitglied und der heutige Regierungsrat Martin Jäger. (rs)

Slow-Food-Preis an Schnaithmann

Esskultur Die Mitglieder von Slow Food Convivium Südbünden trafen sich kürzlich zur Generalversammlung im Hotel Waldhaus in Sils. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus: Angela Degiacomi, Präsidentin; Denise Haschke Schmellentin, Webmaster; Giulia Maurizio, Kassierin, und Heidi Ferkl, Beistand.

Nach der Abhandlung der Traktanden und der Vorstellung des Jahresprogramms wurde der «Premio Slow Food 2011» übergeben. Der wichtigste Preis, der jährlich von der Slow-Food-Organisation verliehen wird, durfte Claudia Altermatt in Empfang nehmen, dies in memoriam an ihren

verstorbenen Lebenspartner Jürgen Schnaithmann. Schnaithmann, der sich zu Lebzeiten unermüdlich für die Slow-Food-Bewegung engagiert hatte, wurde damit posthum geehrt.

Der Anlass fand seinen Abschluss mit kulinarischen Kreationen von Küchenchef Kurt Rösli und seinem Team, welche von den Teilnehmern in vollen Zügen genossen wurden.

Slow Food ist eine weltweite Non-Profit-Organisation. Sie wurde 1989 gegründet, um Fast Food und Fast Life entgegenzutreten, um das Verschwinden von lokalen Traditionen aufzuhalten und um die Menschen wieder dafür zu interessieren, wo ihr Essen herkommt. (Einges.)

Bündner Regierung sagt Nein zur Weber-Initiative

Graubünden setzt auf den Richtplan Erst- und Zweitwohnungen

Die Bündner Regierung empfiehlt die Ablehnung der Volksinitiative zum Zweitwohnungsbau, «weil diese für rund 135 der 176

Bündner Gemeinden auf unabhärbare Zeit einen abrupten Baustopp für Zweitwohnungen bewirken würde» und daher weit über das Ziel hinaus schiesse.

Stattdessen setzt die Regierung auf den von ihr vor zwei Jahren erlassenen Richtplan «Erst- und Zweitwohnungen sowie touristische Beherbergung», welcher die Zweitwohnungsproblematik mit differenzierten Lösungsansätzen angehe und damit den unterschiedlichen Verhältnissen in den einzelnen Gemeinden und Regionen Rechnung trage, heisst es in einer offiziellen, am Dienstag veröffentlichten Medienmitteilung.

Alle Gemeinden im gleichen Topf

Die Initiative reagiere auf die in gewissen Fremdenverkehrszentren herrschende Bautätigkeit mit einem völlig überzogenen und unverhältnismässigen Schematismus. Indem Zweitwohnungen laut Initiative künftig nur noch dort bewilligt werden dürfen, wo der Anteil der Zweitwohnungen am Gesamttotal der Wohnungen eine fixe Grenze von 20 Prozent nicht übersteigt, nehme sie in Kauf, dass

in Graubünden rund 135 Gemeinden, also drei Viertel aller Gemeinden, von einem abrupten und dauernden Baustopp betroffen wären. Gravierend daran sei, dass viele dieser betroffenen Gemeinden dem strukturschwächeren ländlichen Gebiet angehören, wo der hohe Zweitwohnungsanteil lediglich die Folge der Abwanderung sei. Die Initiative werfe ohne jegliche Rücksichtnahme auf vorhandene strukturelle und regionale Unterschiede alle Gemeinden in den gleichen Topf, was inakzeptabel sei. «Die Initiative ist auch zu radikal: der ihr zugrunde liegende Baustopp-Ansatz lässt die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung der Parahotellerie im Alpenraum völlig ausser Acht», heisst es weiter in der Medienmitteilung. In Graubünden würden sechs Millionen und damit die Hälfte aller Übernachtungen in Zweitwohnungen generiert, was für die Auslastung der touristischen Einrichtungen wie Bergbahnen etc. und damit für den Erhalt von Arbeitsplätzen sehr wichtig sei. Ein weiterer gravierender Mangel der Initiative ist, dass sie nicht zwischen förderungswürdigen bewirtschafteten (warmen) und unbewirtschafteten (kalten) Zweitwohnungen unterscheidet und damit alle Zweitwohnungen unbezogen der Belegungsdauer über einen Leisten schlage.

Der Richtplan

Die Bündner Regierung setzt zur Lenkung des Zweitwohnungsbaus auf den

rechtskräftigen Richtplan «Erst- und Zweitwohnungen sowie touristische Beherbergung». Dieser legt den Fokus auf diejenigen Gemeinden, die von den Auswüchsen des Zweitwohnungsbaus betroffen sind, und er sieht für diese Gemeinden nebst begrenzenden Massnahmen zur Eindämmung kalter Betten auch fördernde Elemente zugunsten erschwinglicher Wohnungen für die einheimische Bevölkerung sowie zugunsten nachhaltiger Beherbergungsformen wie Hotels und gut ausgelastete Ferienwohnungen vor. Konkret werden 35 touristische Gemeinden verpflichtet, bis 2013 in ihren Baugesetzen die Zunahme unbewirtschafteter Zweitwohnungen auf 30 bis 50 Prozent der bisherigen Produktion zu begrenzen und per sofort bei Neueinzonungen solche Zweitwohnungen ganz auszuschliessen. Für die fördernden Massnahmen zugunsten des Erstwohnungsbaus und nachhaltiger Beherbergungsformen stellte der Kanton den Gemeinden ein Werkzeugkasten zur Verfügung, der es ihnen ermöglicht, auf ihre Verhältnisse zugeschnittene, massgeschneiderte Massnahmenpakete zu schnüren. (pd)

Für Drucksachen
081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Valentinstag 14. Febr.

W  LDHAUS
AM SEE
ST. M  RITZ

Claudio und Sandro Bernasconi sowie
das Waldhaus-Team heissen Sie herzlich willkommen

Romantisches Abendessen zum Valentinstag

Apéro im schönen Weinkeller
vom Restaurant Engiadina (Innfall)

anschliessend im Waldhaus am See

Vorspeise
Salatbuffet
Fondue Chinoise
Dessert

für 2 Pers. **Fr. 142.-**

Wir freuen uns auf Ihre Reservation
Telefon 081 836 60 00



NOBLESSE | OBLIGE

Pelz, Perlen und Prickelpause ...

Zwischen Perlen und prickelnden Getränken bieten wir Ihnen
einen einmaligen Pelzmusterverkauf von 15% – 40% Preis-
reduktion auf alle Noblesse Oblige Modelle an.

Samstag, 11. Februar 2012

17 bis 19 Uhr | «first come, first served!»

ambienti interiori
Flamboyant fiori
arte
e degustazioni

im Hotel Conrad
Tel. 079 778 5322 | Via dal Farrer 1 | 7513 Silvaplana

Be my Valentine... 

passarella

CALIDA für Sie und Ihn ♥ Modeschmuck
♥ Duftgeschenke ♥ Taschen, Schals,
Foulards, etc. ♥ Burlington-Socken ♥

 Schenken Sie Wohlgefühl

Via Maistra 90, 7505 Celerina – 081 833 91 48
www.passarella.ch

belverde

floristik · ambiente

Via Somplaz 1 7500 St. Moritz Tel. 081 834 90 70

Am Dienstag, 14. Februar,
durchgehend von 8.00 bis 18.30 Uhr geöffnet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

www.fleurop.ch

Fleurop. The power of flowers.



Dienstag, 14. Februar, ab 19.00 Uhr



Erleben Sie Ihren **Valentinstag**
auf über 2000 m ü. M. in romantischer Candle-Light-
Atmosphäre mit Kaminfeuer und geniessen Sie Ihr Dinner
auf einem ganz neuen Niveau.

Lassen Sie sich von unserem Team verwöhnen und
freuen Sie sich auf Ihr

3-Gang-Dinner inkl. Apéro
CHF 125 pro Person

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Reservation unter Tel. +41 81 833 33 55
Mr. Bone Steak Restaurant
Via Salastrains 10, 7500 St. Moritz

Mr. Bone
best Steaks in St. Moritz!

Die älteste Pferdezucht der Schweiz am Scheideweg

Cavalli della Madonna - wie weiter?

Bei White Turf werden wieder edelste und teuerste Sportpferde zu sehen sein. Weniger glänzend stellt sich die Situation bei der ältesten Pferdezucht des Landes dar.

HEINI HOFMANN

Einst waren die Cavalli della Madonna ein Paradebeispiel professioneller einheimischer Tierzucht. In Italien nannte man sie Pferde der Mutter Gottes. Gezüchtet werden sie in der Stiftstatthalterei Einsiedeln. Heute kämpfen sie ums Überleben.

Die Zeit drängt

Früher waren klösterliche Landwirtschaftsbetriebe bäuerliche Vorzeigeeinrichtungen. Doch seit jene Padres, die noch vom Fach und zudem mit Passion für dieses erfüllt waren, weggestorben sind, ist der Glanz verflacht. Und je mehr ein einst stolzer Gestütsbetrieb zur Reitschule mit Pensionspferden mutiert, desto weiter entfernt er sich von seiner ursprünglich fachlichen Grösse.

Zwar wurden die historischen Pferdestallungen soeben für rund fünf Millionen Franken renoviert; doch ein klares Zuchtprogramm für den gefährdeten Einsiedlerschlag fehlt noch. Die Fachleute sind sich einig, dass man rasch handeln muss, um den Cavalli della Madonna eine langfristige Zukunft sicherstellen zu können.

Älteste Pferdezucht

Die Stiftstatthalterei Einsiedeln ist die älteste urkundlich belegte Pferdezuchtstätte der Schweiz. Im ersten Hinweis auf ein Gestüt im Stift Einsie-

deln von 1064 wird erstmals ein Marschall erwähnt. Marschall des Abtes von Einsiedeln war bis ins 15. Jahrhundert traditionsgemäss der Graf von Rapperswil. Ihm oblag die Aufsicht über Gestüt, Fourage und Weiden.

Die Mönche der ersten Jahrhunderte stammten aus dem Adels- und Ritterstand und beflügelten die klösterliche Pferdezucht. So waren vom 16. bis 18. Jahrhundert die Cavalli della Madonna europaweit als Exportschlag bekannt, nicht zuletzt auch als Kriegspferde.

Da es damals noch keine Restriktionen bezüglich Ausfuhr von «Kriegsmaterial» gab, durften selbst Klöster in diesem Geschäft mitmachen. Zur Zeit der Französischen Revolution lief dieses dermassen gut, dass die Zucht beinahe einging. Dies auch deshalb, weil sich verschiedene Generäle gegenseitig mit den schönsten Pferden des Stiftsmares beschenkten.

Stetes Auf und Ab

Im 19. Jahrhundert brachten die Benediktinermonche die Pferdezucht wieder auf Trab. Doch bereits um die Jahrhundertmitte führte die Konkurrenz der aufkommenden Eisenbahn zu einem erneuten Zusammenbruch. Und schliesslich war es ein klosterinterner Entscheid, welcher die Pferdezucht in die Bedeutungslosigkeit absinken liess: Die Rindviehhaltung entpuppte sich als lukrativer; das Hornvieh wies den Cavalli della Madonna die Stalltüre.

Auch die Zucht erlebte Höhen und Tiefen. Für die Belegung der Einsiedler Stuten wurden Hengste verschiedenster europäischer Rassen eingesetzt. Später versuchte man mit französischen und englischen Beschälern, ein modernes Reitpferd zu for-

men. Dieser Probemix führte zu keiner einheitlichen Rasse und so figurierten die Einsiedler als «Ackerpferde».

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts schliesslich wurde wieder vermehrt auf Linienzucht gesetzt, was zu besserer Typenbeständigkeit führte. Während die Stutenfamilien das konstante Element bilden, bringen die Beschäler Fortschritt und Wechsel. Den nachhaltigsten Zuchterfolg hinterliess der Einsatz von Anglonormänner-Hengsten. Der Einsiedler-Schlag hatte sich wieder zu einem einheitlichen, charakterfrommen Mehrzweckpferd unter dem Sattel und im Geschirr gemauert. Ausser Schimmeln waren alle Grundfarben vertreten, Rappen nur spärlich, Füchse dominierend.

Verpasste Chance?

Kaum mehr bekannt ist, dass das Kloster Einsiedeln auch bezüglich anderer Nutztierarten in der Vergangenheit Geschichte geschrieben hat. Der Abt liess verlautbaren, dass durch die Sanierung des Marstalls die frei zugänglichen Bereiche des Klosters aufgewertet würden und dadurch noch mehr zu Orten der Begegnung werden. Trotzdem wird die Chance nicht genutzt, in diesem Ambiente die ganze Palette der Nutztierarten, durch die das Kloster Einsiedeln berühmt wurde, darzustellen.

Auch nicht zu überzeugen vermag die Gesamtstrategie. Zwar will man an der Spartenlogie Pferdezucht/Pensionspferde/Reitschule festhalten; doch zutreffender wäre die Auflistung in umgekehrter Reihenfolge: Kommunaler Reitschulbetrieb mit einem verblassten Hauch von Gestüt. Um die historischen Stutenlinien «Quarta» und «Klima» zu erhalten, ist eine Interessengemeinschaft mit Bauern, die auch Einsiedler Pferde züchten, geplant. Dass dabei die baulichen Veränderungen bereits zementiert sind, deutet ebenfalls auf eine fehlende Zielsetzung hin.

Lösungsvorschläge

Die Zuchtbasis ist heute bereits so schmal, dass ein Zuchtprogramm konventioneller Art nicht mehr genügt. Nur mit modernen biotechnischen Methoden wie dem Embryotransfer wäre eine schnellere Reproduktion und züchterische Qualifizierung zu erreichen. Dies müsste mit striktem



Studien zeigen, dass sich der Einsiedler Schlag von typenfremden, nicht aber von europäischen Warmblutrassen abgrenzt.

Foto: Heini Hofmann

Zuchtprogramm durchgeführt werden. Bei den männlichen Vererbern könnte man wie bisher Schweizer Warmbluthengste einsetzen, mit einem konsequent über mehrere Generationen durchgezogenen Zuchtprogramm.

Da sich das Kloster modernem Management gegenüber aufgeschlossen zeigt, müsste man auch in tierzüchterischer Hinsicht über den Schatten springen. Statt wie vom Kloster moniert auf Mitleid zu tendieren, müsste man auf aktive Selbsthilfe hinarbeiten. Dazu bedürfte es eines neuen Zuchtimpulses, zum Beispiel der Selektion auf Rappen. Dies könnte die Cavalli della Madonna-Zucht zu neuer Blüte und Beliebtheit führen. Denn menschengemachte Nutztierarten und -schläge überleben nur, wenn sie gefragt sind.

Um eine grösstmögliche Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Rappen zu erzielen, müsste man laut Tierzuchtexperte Professor Gerald

Stranzinger die drei für die Rappenvererbung verantwortlichen Positionen der Gene auf dem Chromosom molekulargenetisch analysieren.

Zudem, so schlägt er vor, müsste man Eigenschaften wie vertrauter Charakter, Leistungsbereitschaft und Krankheitsresistenz in den Vordergrund stellen. So könnte das älteste noch aktive Gestüt zum ersten werden, welches auf genetischer Basis eine gesunde Population züchtet.

Unerwartete Zuwendung

Es bleibt abzuwarten, ob in Einsiedeln – zum Wohle der Cavalli della Madonna – vielleicht doch noch zu einem umfassenden, attraktiven Gesamtkonzept gefunden wird. Dies umso mehr, nachdem ein unbekannter Gönner kürzlich ermöglicht hat, eine Stiftung mit einem Kapital von 1,8 Millionen Franken zum Erhalt und zur Förderung der Einsiedler Klosterpferde zu gründen.



Ein warm eingepacktes Reitschulpferd wartet auf Beschäftigung oder Fütterung.

Foto: Heini Hofmann



Renovierter Marstall mit 28 Boxen ohne direkten Auslauf. Noch offen ist die Nutzung des historischen Marstalltrakts.

Foto: SKE



St. Moritz-Bad

4 1/2-Zimmer-Wohnung ganzjährig zu vermieten

Im Auftrag **vermieten** wir in St. Moritz-Bad per **1. April 2012** eine schöne **4 1/2-Zimmer-Wohnung** an zentraler Lage mit Sicht auf die Oberengadiner Berge. Die Wohnung verfügt über drei Schlafzimmer, Wohn-/Esszimmer mit Balkon und offener Küche, Bad/WC, Du/WC mit Waschmaschine/Tumbler. Nebenräume: Kellerabteil, Ski- und Fahrradraum.

Mietzins pro Monat inkl. NK: CHF 2700.00
Autoeinstellplatz pro Monat: CHF 150.00
Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Patrizia Imfeld gerne zur Verfügung.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Niggli & Zala AG
Via Maistra 100
CH-7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 18
info@niza.ch www.niza.ch

Zu verkaufen in **Brusio**
an ruhiger Lage
ausbaubares Rustico
(117 m², 3 Etagen) Parzelle 1062
Preis: Fr. 80 000.- (Verhandlungsbasis)
Auskunft: M. Godenzi-Zala
Telefon 081 844 16 16
E-Mail: pgodenzi@bluewin.ch

Dr. med. dent. Rytis Ziedas
Samedan, Tel. 081 852 40 44

Ich suche eine

Dentalassistentin

mit Berufserfahrung oder Wieder-
einsteigerin, Teilzeitstelle möglich.
Ab April oder nach Vereinbarung.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.
012.226.993

www.engadinerpost.ch

Hotel
CHESA RANDOLINA



Ab nächster Sommersaison
per Anfang Juni suchen wir zur
Ergänzung unseres Teams noch
die folgende Mitarbeiterin

Commis de cuisine Buffetmitarbeiterin

Wir bieten geregelte, angenehme
Arbeitszeiten und sehr gute
Entlohnung in einem Haus mit
ganz besonderer Atmosphäre.

Tomas Courtin
Hotel Chesa Randolina
7515 Sils-Baselgia
Telefon 081 838 54 54
courtin@randolina.ch
www.randolina.ch

Im Zentrum von **Samedan**
zu vermieten in Dauermiete ab 1. April
schöne, helle, grosszügige

3 1/2-Zimmer-Wohnung

Balkon, Keller, Veloraum, Skiraum
und Garagenplatz.

Anfrage: Telefon 081 833 08 29 oder
Telefon 079 417 26 25
176.782.342

3-Zimmer-Wohnung

in **S-chanf** ganzjährig
zu vermieten ab 1. April 2012.

Telefon 081 854 23 29
176.782.387

An zentraler, sonniger Lage
in **Samedan** ganzjährig zu vermieten

2 1/2-Zimmer-Wohnung

(evtl. teilmöbliert). Mietzins Fr. 1900.-
exkl. Heizung und Nebenkosten.

Anfragen unter Telefon 081 851 04 40
oder 079 344 03 19
176.782.413

Samedan
Zu vermieten per 1. April in histo-
rischem Engadinerhaus an zentraler,
ruhiger und sonniger Lage

3-Zimmer-Wohnung

(65 m²) mit Bad/WC, sep. WC,
Fr. 1700.- mtl. inkl. NK

Telefon 081 850 02 01
176.782.430

St. Moritz-Bad: Zu vermieten
per April 2012 oder nach Vereinba-
rung

2 1/2-Zi.-Wohnung am See

in der Via dal Bagn 20.
Die neuwertige Wohnung hat
eine einmalige Aussicht auf den
St. Moritzersee und verfügt über
helle Räume, Parkettboden,
moderne Küche mit Bad/WC sowie
Balkon. Mietzins Fr. 2400.- inkl.
Nebenkosten und Garage Fr. 150.-

Auskunft unter:
Paul Koller St. Moritz AG
Herr Giger, Tel. 081 830 00 30
176.782.339



Samedan, "Pro Vivaint" Eigentumswohnungen

2 1/2 Zimmerwohnungen
ab Fr. 650'000.--

3 1/2 Zimmerwohnungen
à Fr. 875'000.--

4 1/2 Zimmerwohnungen
ab Fr. 1'090'000.--

Tiefgaragenplatz à Fr. 50'000.--

Alle weitere Details finden Sie
auf unsere Immobilien-Seite:
www.pax.ch

PAX Wohnbauten AG,
6072 Sachseln
Tel.: 061/277 64 85/92
Fax: 061/271 25 13
E-Mail: immoverkauf@pax.ch

WALDHAUS SILS

Ein Fünfsternhaus wie kaum ein anderes – behaglich, familienfreundlich und über-
raschend unkompliziert – seit 104 Jahren.

Für die kommende Sommersaison – ca. 12. Juni bis ca. 21. Oktober 2012 – suchen wir
noch folgende/-n, motivierte/-n Mitarbeitende/-n:

FRONT OFFICE MITARBEITENDE/-R (Reservationen/Kassabüro)

Sie arbeiten in einem kleinen Team in unserem Reservationsbüro. Sie bearbeiten Kor-
respondenz in D/E/F, nehmen telefonische Anfragen und Reservationen entgegen und
begrüssen unsere internationalen Gäste persönlich.

In unserem Kassabüro sind Sie unter anderem für den Check-in und Check-out unserer
Gäste, das Übersetzen unserer Tagesmenüs in F/E sowie einen Teil der Gästebuchhal-
tung verantwortlich.

Ihre Muttersprache ist möglichst Schweizerdeutsch, in Englisch und Französisch sind
Sie «sattelfest» (Italienischkenntnisse von Vorteil). Wir würden uns über eine länger-
fristige Anstellung freuen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive
Foto an das Hotel Waldhaus, Ansprechpartnerin: Frau Sissi Rössli staff@waldhaus-sils.ch



Claudio und Patrick Dietrich / Urs Kienberger
Hotel Waldhaus, CH-7514 Sils-Maria
Tel. +41 81 838 51 00, www.waldhaus-sils.ch

swiss
historic
hotels



MISANI
A MODERN HOTEL FEELING
A modern hotel
feeling
... for a new generation.

Für unser **HOTEL MISANI** und die **QUARTAS MANAGEMENT AG** suchen
wir eine Persönlichkeit mit Flair für die Organisation der Administration.
Sie sind Allrounder/in und behalten in jeder Situation die Fäden in den
Händen?

Als **Leiter/in Administration HR & Hotel** sind Sie
zuständig für sämtliche Belange im Bereich Personalmanagement aller
Betriebe der Quartas Management AG (65/95 MA). Sie leiten im Hotel
Misani den Frontbereich (Réception/Housekeeping), führen direkt
(5 - 7 MA) und sind mitverantwortlich für den Unternehmenserfolg. Sie
wirken unterstützend in Führungsaufgaben, führen Controllings aus und
vertreten den Gastgeber/die Direktion bei dessen Abwesenheit.

Das bringen Sie mit ...

- Berufs- und Führungserfahrung in diesen Bereichen
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung (KV)
mit Vorteil im Hotel/Tourismus/HR
- Sie sind idealerweise zwischen 28 und 45 Jahre jung, beherrschen
die Sprachen D/E/I und freuen sich auf eine interessante Jahresstelle

Weitere Informationen finden Sie unter www.hotelmisani.ch
Jürg Mettler freut sich auf Ihre Bewerbung mit aussagekräftigem
Motivationsschreiben (Bewerbung bitte an marthaler@hotelmisani.ch)

HOTEL MISANI · Via Maistra
CH-7505 St.Moritz-Celerina
Telefon +41 (0)81 839 89 89 · www.hotelmisani.ch



EMOTION UND SPORTLICHKEIT SO ATTRAKTIV WIE NIE!



z.B. MEGANE BERLINE GT LINE		
Katalogpreis	ab	Fr. 32 500.-
EURO-PRÄMIE	abzüglich	Fr. 4 000.-
PACK GT LINE	GESCHENKT	Fr. 2 000.-
	ab	Fr. 26 500.-

RENAULT
EURO
BONUS

Beim Kauf eines Megane Dynamique erhalten Sie
das Pack GT Line* im Wert von Fr. 2 000.- geschenkt.
Erleben Sie die Emotion und Sportlichkeit dieses
Modells mit exklusiven Designelementen wie 17-Zoll
Alufelgen Dark Metal, schwarzen Scheinwerfer-
masken, Sportsitzen, Alupedalerie uvm. Mehr Infos
auf www.renault.ch



Samedan: Airport Garage Geronimi SA, 081 851 00 80

*Pack GT Line geschenkt auf Megane Berline Dynamique und Megane Grandtour Dynamique: Angebot gültig für Bestellungen von Privatkunden
auf gekennzeichneten Fahrzeugen bis 31.03.12. Die Lieferung muss bis 30.04.12 erfolgen. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstat-
tungen): Megane Berline Dynamique TCe 130, 1397 cm³, 5-türig, Treibstoffverbrauch 6,3 l/100 km, CO₂-Emissionen 145 g/km, Energieeffizienz-
Kategorie D, Katalogpreis Fr. 35300.- abzüglich Euro-Prämie Fr. 4000.- abzüglich Pack GT Line Fr. 2000.- = Fr. 29300.-.

81% der Schweizerinnen und Schweizer nutzen Zeitungen als Informationsquelle.

Die Glaubwürdigkeit der Presse färbt auch auf Ihr Inserat ab. Wir schalten Ihre
Werbung in den Titeln, die für Ihre Zielgruppe relevant sind. **Wir kennen die Medien.**

Publicitas AG, Via Surpunt 54, Postfach 0255, 7500 St.Moritz, T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch
Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol, T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der **PUBLIGroupe**

Zwei Medaillen für Corsin Hösli

Langlauf Am vergangenen Wochenende fanden die Langlauf-Schweizermeisterschaften in Campra im Tessin statt. Am Samstag waren ein Distanzrennen in der klassischen Technik zu absolvieren und am Sonntag ein Kurzverfolgungsrennen in der freien Technik. Da die beiden Rennen zusätzlich als Continental Cup gewertet wurden, waren auch viele starke Athletinnen und Athleten aus dem Ausland am Start. Nichtsdestotrotz zeigten Langläuferinnen und Langläufer aus Südbünden gute Leistungen.

Allen voran Dario Cologna. Der derzeit weltbeste Langläufer sicherte sich beim Distanzrennen den Sieg und befreit sein Palmarès mit einem weiteren SM-Titel. Sein Bruder Gianluca Cologna (Val Müstair) war als 26. der viertbeste Schweizer und verpasste somit eine Medaille nur knapp. Felix Dieter (Bernina-Pontresina) lief als zehntbester Schweizer ins Ziel.

In der Kategorie U20 gewann Corsin Hösli (Sarsura Zernez) mit der fünfthschnellsten Zeit aller Konkurrenten die Silbermedaille hinter Livio Bieler (Trin). Linard Kindschi (Schlierva-Ftan) verpasste als viertbester Schweizer einen Medaillenrang.

Ebenfalls nur knapp hinter den Podestplätzen platzierte sich Natalia Müller (Sarsura Zernez). Sie lief in der Kategorie U20 als 13. in Ziel, was ihr in der Schweizermeisterschaft für den 5. Rang reichte. Fabia Damaso (Bernina-Pontresina) klassierte sich auf

Rang 6 und Claudia Rogantini (Alpina St. Moritz) auf Rang 10 der Schweizermeisterschaft (Kategorie U20).

Bei den Damen baute Natascia Leonardi Cortesi (Bedretto) im Alter von 41 Jahren ihre umfangreiche Medaillensammlung um eine weitere bronzenne Auszeichnung aus.

Beim Verfolgungsrennen waren die Gebrüder Cologna nicht mehr am Start. Somit gab es bei den Herren keine Top-Klassierung mehr für Südbündner. Felix Dieter (Bernina-Pontresina) lief immerhin als siebtbester Schweizer ins Ziel (41. Gesamtrang).

Für ein Spitzenresultat in der Kategorie U20 sorgte wiederum Corsin Hösli (Sarsura Zernez). Mit der vierbesten Gesamtzeit holte er sich seine zweite Silbermedaille in Campra. Linard Kindschi (Schlierva-Ftan) lief als guter 13. in Ziel, was ihm aber erneut nur für den 4. Rang in der Schweizermeister-Wertung reichte.

Natalia Müller (Sarsura Zernez) konnte sich im Verfolgungsrennen zwar um zwei Plätze nach vorne arbeiten (Rang 11). In der Schweizermeister-Wertung (U20) blieb sie aber auf dem 4. Rang und verpasste die Medaille. Fabia Damaso (Bernina-Pontresina) kam als zehnte Schweizerin ins Ziel. In der Kategorie U18 reichte es für die junge Pontresinerin zweimal zur bronzenen Auszeichnung. Sophie Erne (Samedan) erzielte in der Kategorie U18 beim Verfolgungsrennen Rang 5. (fuf)



Der Zerzezer Corsin Hösli (Startnummer 107) gewann in seiner Kategorie zweimal Silber an der Langlauf-Schweizermeisterschaft in Campra.

Engadiner Nachwuchs mit Ladehemmung

Eishockey In der Eishockey-Nachwuchsmehrschaft des nationalen Verbandes waren die Engadiner Teams am letzten Wochenende nicht eben erfolgreich. Vor allem die älteren Jahrgänge hatten mehrheitlich Ladehemmung. So verlor das nicht in Bestbesetzung antretende St. Moritz in der Finalrunde Schweiz der Junioren Top gegen Leader Bülach mit 0:1 Toren. Der Siegtreffer für die Zürcher fiel in der 48. Minute. Immerhin fünf Tore erzielen konnte Engiadina in der Relegationsrunde Junioren Top Ostschweiz. Die Unterengadiner unterlagen trotzdem in Herisau mit 5:7. Die Tore für Engiadina erzielten Angelo Werro, Riet à Porta, Sascha Gantenbein, Marc Dias und Tiziano Castellani. Nur je einen Treffer zustande brachten die Novizen von St. Moritz und Engiadina: die Oberengadiner in der Novizen-Top-Klasse die Unterengadiner bei den Novizen A. Bei den Minis gab es gar kein Tor für Engiadina. Einzig die Moskitos beider Equipen vermochten einige Treffer zu erzielen. (skr)

Junioren Top, Finalrunde Schweiz: St. Moritz – Bülach 0:1; Burgdorf – Genève Futur Hockey 7:3; Lyss – Franches Montagnes 2:1.

1. Bülach 5/15; 2. Genève Futur Hockey 5/9; 3. Lyss 4/6; 4. Burgdorf 5/6; 5. St. Moritz 4/3; 6. Franches Montagnes 5/3.

Junioren Top, Relegationsrunde Ostschweiz: Herisau – Engiadina 7:5; Thurgau – Dübendorf 1:2. Der Zwischenstand (inklusive halbierte Punkte aus der Qualifikation): 1. Prättigau-Herrschaft 4/21; 2. Herisau 4/21; 3. GCK Lions 4/20; 4. Dübendorf 3/13; 5. Engiadina 4/10; 6. Thurgau 5/2.

Novizen Top, Relegationsrunde Ostschweiz: Dübendorf – Bülach 1:3; Winterthur – St. Moritz 7:1. Der Zwischenstand (inkl. halbierte Punkte aus der Qualifikation): 1. Winterthur 5/27; 2. Bülach 5/17; 3. ZSC Lions 4/14; 4. Uzwil 4/14; 5. St. Moritz 5/13; 6. Dübendorf 5/7.

Novizen A, Gruppe 1: Lustenau – Engiadina 8:1; Chur Capricorns – Prättigau-Herrschaft 3:7. Der Zwischenstand: 1. Prättigau-Herrschaft 7/18; 2. Chur Capricorns 9/18; 3. Engiadina 8/6; 4. Lustenau 8/6.

Mini A, Gruppe 1: Rheintal – Engiadina 11:0. Der Zwischenstand: 1. Rheintal 17/45; 2. St. Moritz 17/29; 3. Arosa 17/24; 4. Chur Capricorns 15/21; 5. Prättigau-Herrschaft 16/15; 6. Engiadina 16/13.

Moskito A, Gruppe 1: Lenzerheide-Valbella – Prättigau-Herrschaft 1:11; St. Moritz – Rapperswil Jona Lakers 10:4 und 4:3. Der Zwischenstand: 1. St. Moritz 16/44; 2. Chur Capricorns 16/40; 3. Prättigau-Herrschaft 16/22; 4. Rapperswil Jona Lakers 16/6; 5. Lenzerheide-Valbella 14/5.

Moskito B, Gruppe 1: Prättigau-Herrschaft – Chur Capricorns 7:16; Davos – Engiadina 7:6; Feldkirch – St. Moritz 6:4. Der Zwischenstand: 1. Feldkirch 13/36; 2. Chur Capricorns 12/22; 3. St. Moritz 12/15; 4. Engiadina 12/15; 5. Prättigau-Herrschaft 12/13; 6. Davos 13/10.

Elisa Gasparin und der Staffeltraum

EM-Medaillengewinnerin in S-chanf empfangen

Die Wohnortgemeinde S-chanf hat sie am letzten Freitag für ihre zwei EM-Medaillen geehrt. Nun bricht Elisa Gasparin (20) zu neuen Zielen auf. Die Junioren-WM und die Titelkämpfe der «Grossen» in Ruhpolding stehen auf dem Programm.

STEPHAN KIENER

Die älteste der Gasparin-Schwwestern, Selina, gilt als Biathlon-Pionierin der Schweiz. Sie läuft schon seit längerem im Weltcup mit und hat schon Top-Ten-Resultate erreicht. Zuletzt machte aber die mittlere der drei Gasparin-Schwwestern am meisten von sich reden. Die 20-jährige Elisa holte sich an der Europameisterschaft eine Silber- und Bronzemedaille bei den Juniorinnen. Und Aita, die Jüngste, durfte im Januar in Innsbruck an den Olympischen Jugendspielen an den Start. Das Biathlon-Unternehmen Gasparin läuft immer besser.

Voll auf die Karte Biathlon

Am letzten Freitagabend wurde die Medaillengewinnerin Elisa Gasparin für ihren grossen Erfolg an der EM geehrt. Sie selbst freute sich sehr darüber – und blickt zurück auf die Titelkämpfe: «Mein Ziel an der IBU-Europameisterschaft war ein Rang in den ersten sechs, ich wusste vor den Rennen nicht, wo genau ich stehe.» Die Medaillen seien darum wunderbar. Elisa setzt zurzeit voll auf die Karte Biathlon, nachdem sie im letzten Juni die Schule mit dem Handelsdiplom abgeschlossen hat. Ihre jüngere Schwester Aita besucht noch die Schule in Samedan, während Selina mit dem Weltcuptrass unterwegs ist.

Als nächstes steht für Elisa die Junioren-Weltmeisterschaft in Finnland auf dem Programm. Da erhofft sie sich Spitzenränge. Und mit Freude blickt die in Pontresina aufgewachsene Biathletin voraus auf die WM der «Grossen» in Ruhpolding, bei der sie auch dabei sein dürfte. Der deutsche Ort ist bekannt für seine Riesenstimme, erwartet werden dieses Jahr täglich bis zu 40 000 Zuschauer. Und das Schweizer Fernsehen wird erstmals live von der Biathlon-WM berichten, darüber freut sich Elisa besonders. Auch wenn Live-Sendungen vorderhand auf die Männerrennen beschränkt bleiben und die Schweizer Frauen nur auf dem Eurosport-Kanal

zu sehen sind. Elisa sieht das Interesse der elektronischen Medien als deutlichen Fortschritt für den Biathlonsport in der Schweiz an.

Lob für Wegart Witness

Im Winter trainiert Elisa Gasparin in St. Moritz im Olympiaschanzen-Gelände. «Anfangs Saison hatte ich noch ziemlich Mühe mit dem Schiessen», sagt die 20-jährige Engadinerin. Jetzt gehe es etwas besser. «Aber die Leistungen im Langlauf und Schiessen sind sehr unterschiedlich», bleibt sie selbstkritisch. «Im Schiessen kann ich sicher noch viel mehr herausholen.»

Dass es nun plötzlich mit Elisas Biathlon-Leistungen rapide bergauf

geht, hat verschiedene Gründe. Die letzten zwei Jahre machten ihr gesundheitliche Probleme zu schaffen (Lungenembolie, Nasennebenhöhlenentzündung, Knochenverletzungen). Nun ist sie fit und hat deutliche Fortschritte gemacht. Was sie vor allem dem Stützpunktrainer von Engiadina Nordic, Wegart Witness, verdankt. «Er hat mich mit neuen Ideen weiter gebracht», lobt Elisa Gasparin.

Die Engadinerin arbeitet weiter konzentriert und hofft, dass vielleicht schon bald ein Traum in Erfüllung geht: Dass sie mit ihren Schwwestern Selina und Aita in einer Schweizer Frauenstaffel laufen kann – vielleicht sogar an Olympia 2014 in Sotchi.



In S-chanf für die EM-Medaillen geehrt: Die Engadiner Biathletin Elisa Gasparin und der Stützpunktrainer Engiadina Nordic, Wegart Witness.

Foto: ANR/Martina Fontana

3. Liga: HC Poschiavo ist Gruppensieger

Eishockey In der 3. Liga, Gruppe 1b, hat sich der HC Poschiavo mit einem 5:4-Heimsieg gegen den EHC Samedan den Gruppensieg und damit die Teilnahme an der «Belle» gegen den Gewinner der Gruppe 1a (Tessiner Mannschaften) gesichert. Der Sieger dieser Ausmarchung wird dann die Aufstiegsspiele zur 2. Liga bestreiten können.

Auf Rang 2 etabliert hat sich der CdH La Plaiv, gefolgt von Samedan und Albula. Die Partien Bregaglia – Zernez und Samedan – Albula wurden am Wochenende erst in der Overtime entschieden. (skr)

3. Liga, Gruppe 1b, die Spiele vom letzten Wochenende: Albula – Celerina 7:3; Poschiavo – Samedan 5:4; La Plaiv – Silvaplana-Sils 6:0; Hockey Bregaglia – Zernez 1:2 nach Penaltyschiessen; Samedan – Albula 5:4 nach Verlängerung. Der Zwischenstand: 1. HC Poschiavo 12/33 (Gruppensieger); 2. CdH La Plaiv 12/26; 3. EHC

Samedan 12/24; 4. HC Albula 13/21; 5. HC Zernez 13/21; 6. Hockey Bregaglia 12/11; 7. SC Celerina 12/11; 8. HC Silvaplana-Sils 12/0.

Die Kurztelegramme:

HC Albula – SC Celerina 7:3 (3:1, 3:1, 1:1); Eisbahn Filisur – 29 Zuschauer – SR: Diener/Scarpatetti.

Tore: 4. Cloetta 1:0; 10. Schmid 2:0; 12. Müller 3:0; 16. Camozzi (Brouwer) 3:1; 26. Schmid (Sommerau) 4:1; 31. Schild (Camozi) 4:2; 32. Müller 5:2; 36. Cloetta (Müller) 6:2; 47. Müller (Cloetta) 7:2; 57. Engels 7:3.

Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Albula; 3-mal 2 Minuten gegen Celerina.

HC Poschiavo – EHC Samedan 5:4 (3:0, 2:3, 0:1).

Kunsteisbahn Le Prese – 100 Zuschauer – SR: Bieri/Hennig.

Tore: 1. A. Cramer 1:0; 4. A. Cramer (T. Cramer) 2:0; 6. T. Cramer (A. Cramer) 3:0; 24. Ott (Baumgartner, Conradin) 3:1; 26. T. Cramer (A. Cramer, M. Vecellio) 4:1; 27. Ott (Gredig, Baumgartner) 4:2; 28. Lanfranchi (Rominger, E. Pedrolini) 4:3; 38. A. Cramer 5:3; 53. Baumgartner (Schmidt) 5:4.

Strafen: 10-mal 2 Minuten gegen Poschiavo; 14-mal 2 Minuten gegen Samedan.

CdH La Plaiv – HC Silvaplana-Sils 6:0 (2:0, 1:0, 3:0). Eisbahn Zuoz – 29 Zuschauer – SR: Dirren/

Tore: 5. Cordett 1:0; 9. A. Bieri 2:0; 36. Tomaschett (Salzmann) 3:0; 44. Adrian Marugg (Tomaschett) 4:0; 50. Pita (Steger, Plebani) 5:0; 56. Pita (Plebani) 6:0.

Strafen: 5-mal 2, plus 1-mal 10 (Camichel) und Matchstrafe (Beda Bieri) gegen La Plaiv. 4-mal 2, plus 1-mal 10 Minuten (Zweifel) gegen Silvaplana-Sils.

Hockey Bregaglia – HC Zernez 1:2 (0:0, 1:1, 0:0, 0:1) nach Penaltyschiessen.

Kunsteisbahn Vicosoprano – 47 Zuschauer – SR: Nyffenegger/Schlumpf.

Tore: 24. Duschletta (M. Dias, Rodigari) 0:1; 30. Roganti 1:1; entscheidender Penalty: Duschletta.

Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Bregaglia; 10-mal 2 Minuten gegen Zernez.

EHC Samedan – HC Albula 5:4 (2:0, 1:1, 1:3, 1:0) nach Verlängerung.

Kunsteisbahn Samedan – 41 Zuschauer – SR: Vogel/Nyffenegger.

Tore: 3. Gredig (Schmidt) 1:0; 12. Costa (Gredig) 2:0; 24. Bär 2:1; 34. E. Pedrolini (Rominger) 3:1; 43. Delja (Fellmann) 3:2; 45. Schmid 3:3; 56. R. Heinz (Rominger) 4:3; 59. Cloetta (Müller) 4:4; 63. Rominger (Costa) 5:4.

Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Samedan; 3-mal 2 Minuten gegen Albula.

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 11. Februar 2012, solange Vorrat



**33%
Rabatt**

6 x 75 cl
26.-
statt 39.-

Dôle du Valais AOC Rocvieux
(10 cl = -58)
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



**40%
Rabatt**

1 kg
7.90
statt 13.20

Betty Bossi Pizza Prosciutto



**40%
Rabatt**

1,5 kg
10.95
statt 18.75

Coop Basler Leckerli
(100 g = -73)



**40%
Rabatt**

16 Rollen
14.15
statt 23.60

Plenty Haushalt-papier White oder Short & Smart

Hammer-Preise



**40%
Rabatt**

2 kg
2.95
statt 4.95

Orangen Tarocco, Italien
(1 kg = 1.50)



1.30

Kiwi grün, Italien



**40%
Rabatt**

10 Paar, 1 kg
7.95
statt 13.50

Coop Wienerli



**35%
Rabatt**

per kg
43.50
statt 67.50

Coop Kalbsplätzli Schweiz, 4 Stück ca. 450 g in Selbstbedienung



St. Moritz Energie ist ein über 100-jähriges, lokales Energieunternehmen und ein Betrieb der Gemeinde St. Moritz. Das Unternehmen sorgt für eine zuverlässige, wirtschaftliche und umwelt-verträgliche Energieversorgung für die rund 8'000 Kundinnen und Kunden. Zu den Kernaufgaben gehören der Betrieb des eigenen Wasserkraftwerks sowie der Bau und Unterhalt des Verteilnetzes.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir **per sofort oder nach Vereinbarung** eine/n

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter SEKRETARIAT/ADMINISTRATION (40% - 60%)

HAUPTAUFGABEN

- Empfang der Kunden und Gäste, Telefonbedienung
- Erledigung allgemeiner Korrespondenz
- Adressen- und Kundenverwaltung, Auftragsbearbeitung
- Mitarbeit in der Buchhaltung
- Erledigung von internen und externen Aufträgen
- Unterstützung im Offert- und Bestellwesen.

ANFORDERUNGEN

- Abgeschlossene Berufslehre als kaufmännisch Angestellte oder gleichwertige Ausbildung
- Sie schätzen den Kontakt mit Kunden und Mitarbeitenden
- Sicheres und überzeugendes Auftreten
- Exakte und selbständige Arbeitsweise
- Zuverlässigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit
- Teamfähigkeit und Kundenorientierung
- Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse
- Versierte Anwenderkenntnisse in MS-Office

ANGEBOT

Es erwartet Sie ein eingespieltes Team, in dem Ihre fachlichen Fähigkeiten ebenso gefragt sind, wie Ihre persönlichen Qualitäten. Wir bieten eine spannende Aufgabe, ein attraktives Arbeitsumfeld in einer sich stark wandelnden Branche und fortschrittliche Anstellungs- und Vorsorgebedingungen.

Spricht Sie diese Herausforderung an? Dann zögern Sie nicht und senden uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

Für detaillierte Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren Herrn Peter R. Knobel, Tel. +41 81 837 59 14.

St. Moritz Energie
Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz
Peter R. Knobel
Via Signuria 5
7500 St. Moritz

Tel. +41 81 837 59 14
peter.knobel@stmoritz-energie.ch
www.stmoritz-energie.ch

176.782.417

Restaurant Engiadina
am Innfall,
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche:
Coq au Vin
mit Gemüsereis und Salat,
Fr. 23.50

Tagesmenü von Dienstag bis
Samstag, Fr. 16.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
Montags Ruhetag

176.781.980

ZUOZ
Zu vermieten per 1. April 2012 oder
n. V. an sonniger, ruhiger Lage schöne

2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Bad/WC, Küche mit GS
und Glaskeramik, Keller.

Miete exkl. NK Fr. 1250.-
Auto-Einstellplatz Fr. 100.-

valär + klainguti sa, 7524 zuoz
Tel. 081 851 21 31

176.782.116

HOTEL LAUDINELLA

Kühlschrank leer?

... Online-Shopping!



Home Delivery
Pizza, Pasta, Sushi, Thai ...
www.laudinella.ch/delivery

oder via Taxi Tarik
T +41 (0)79 550 50 00
T +41 (0)79 550 59 59

www.laudinella.ch

LEMM IMMOBILIEN

ST. MORITZ
Ab sofort oder nach Vereinbarung
vermieten wir an bester Lage mit
Aussicht auf See und Berge eine

**6-Zimmer-
Luxuswohnung**
mit Garagen, Balkon, Cheminée,
5 Nasszellen
Mietpreis Fr. 6250.- inkl. NK

Gerne stehen wir für nähere Aus-
künfte oder für eine Besichtigung
zur Verfügung.

Ihr Immobilienberater:
www.lemmimmobilien.ch

LEMM IMMOBILIEN AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 44 66
Fax 081 833 47 96
E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch

176.782.330

Werben Sie zweisprachig.

Wir publizieren Ihr Inserat deutsch,
romanisch oder zweisprachig.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

coop

Für mich und dich.

Valentinstag 14. Febr.

Coiffure Edith Sappl
Edith Caspar Badrutt
 Tel. 081 833 14 75

**Blüamli verwelkid,
 Praliné verläüfid, aber en
 Guätschin vu miar chasch
 brucha, wenn Du wotsch!!**

Üchi Edith 176.782.392


Es ist Valentinstag



Gönnen Sie sich ein **Dinner for Two**
 im Restaurant **the K** mit 15 Punkten GaultMillau.
 Wir sorgen für einen zauberhaften Abend.

CHF 190 for Two
 ein Glas prickelnder Champagner inklusive

Ihre Reservierung nehmen wir gerne unter
 Tel. 081 836 80 00 entgegen.

the K - open for dinner
 Kulm Hotel St. Moritz - 7500 St. Moritz - Telefon 081 836 80 00
 info@kulmhotel-stmoritz.ch - www.kulmhotel-stmoritz.ch


 GRAND HOTEL KRONENHOF
 PONTRESINA

Schenken Sie unvergessliche Momente



Verbringen Sie den Valentinstag mit Ihren Liebsten
 besonders romantisch!

Wählen Sie aus unserem vielfältigen Behandlungsangebot und
 verschenken Sie zu diesem Anlass wohltuende Stunden.

Oder bestellen Sie bis zum **14. Februar 2012** einen Gutschein
 für einen Tageseintritt bis zum 8. April 2012 und profitieren
 Sie vom Spezialangebot für **CHF 55.**

Lieber eine kulinarische Überraschung?

 Das preisgekrönte Gourmet Restaurant Kronenstübli hat am
 14. Februar 2012 mit einem romantischen
5-Gang-Dinner für CHF 159
 pro Person bei Kerzenlicht für Sie geöffnet.

Grand Hotel Kronenhof • 7504 Pontresina • Tel. 081 830 30 30
www.kronenhof.com



Valentinsverführung

Unser Valentins MENU:
 3 Gänge inklusive Apéro
 für 2 Personen: CHF 99.-

Unsere legendäre hausgemachte Marronisuppe
 mit Rohschinken-Crissini

Surf und Turf: Entrecote mit Flusskrebse
 an frischem Blattspinat und Kartoffelgratin

Warmer Schoggikuchen,
 Vanille-Glace
 mit heissen Pfeffer-Kirschen



Via dal Farrer 1
 CH 7513 Silvaplana
 Tel. 079 778 53 22 | www.hotelconradsilvaplana.ch
reservation@hotelconradsilvaplana.ch

20 Jahre... 20 Jahre... 20Jahre...20Jahre

BLUMEN-ATELIER



**Für Rosen- und
 andere Kavaliers...**

Zum Valentinstag bieten wir
 Ihnen eine große Auswahl
 an blumigen Geschenken!

BACCARA

Via Maistra 204
 7504 Pontresina
 081 842 68 94

Offen: 8.00- 18.30
www.blumenbaccara.ch


Alvetta
 HAIR & BEAUTY



Schenken Sie «Schönheit»
 Wir lassen es wahr werden

Gutscheine für Coiffeur – Kosmetik –
 Fotoshooting (auch für Paare)

Alle, die dieses Inserat am 14. Februar 2012 mitbringen,
 erhalten von uns ein kurzes Tages-Make-up oder eine Kopf-
 massage gratis!

Wir freuen uns auf Sie: Ihr Alvetta-Team

www.alvetta.ch

Telefon 081 833 83 76
 Via Maistra 113, 7505 Celerina

Guido Zellweger Bündner Meister

Schiessen Die Finals sämtlicher Kategorien der Bündner Meisterschaft Gewehr 10 m wurden am Sonntag in Trun erstmals gleichzeitig mit dem Finale der Bündner Meisterschaft Pistole 10 m ausgetragen.

Bei den Luftpistolenschützen ging der Sieg und damit der Bündner Meistertitel nach dem 60-schüssigen Finalprogramm verdientermassen an Guido Zellweger (Zernez). Er gewann mit 655.2 Punkten vor Marco Grassi (650.9) sowie Paul Schneider (650.0). Der zeitbegrenzte Finaldurchgang, welchen die acht besten Luftpistolenschützen bestritten, verlief äusserst spannend. Der nachmalige Sieger Zellweger bewies einmal mehr Nervenkraft und vermochte seine Führungsposition zu halten. Den besten Finaldurchgang hat Brigitte Bachmann (Lenzerheide) mit 96.0 Punkten absolviert.

Bei den Einzelmeisterschaften Luftpistole mit Finaldurchgang (Zehntelwertung) auf Kommando vermochte Vorjahressiegerin Irina Tomaschett

(Rabius) ihren Bündner Meistertitel mit 676.3 Punkten souverän vor Gian Caminada (667.8) sowie Gian Cla Feuerstein (661.6) zu verteidigen. Bei den Junioren gewann Nadja Schwarz (Surselva) mit 671.6 Punkten vor Dunja Hoffmann (657.7) und Cla Coray (656.3). In der Kategorie Jugend ging der Sieg an Elena Tomaschett (Trun) mit hervorragenden 480.0 Punkten vor Andri Tomaschett (463.8) und Robin Studer (457.6). In der Kategorie Veteranen nahm einzig Giusep Blumenthal (353.0) teil.

Bei den Gruppenmeisterschaften gewannen die Elite-Luftpistolenschützen Domat/Ems (Gian Caminada, Gion Paul Caminada, Anna Laura Klucker, Claudio Roffler) mit 1494 Punkten vor Trun 1 (1482) und Landquart (1478). In der Kategorie Junioren gewann das Schützentrío Surselva (Leila Cadruvi, Cla Coray, Nadja Schwarz) mit 1119 Punkten vor Davos Monstein (1041) und Landquart (989). In der Kategorie Jugend nahm mit Davos Monstein (455) leider nur eine Gruppe teil. (vzi)



Guido Zellweger war bester Luftpistolenschütze. Foto: Lotar Tomaschett

Alpinathlon mit zusätzlicher «Kurz»-Strecke

Ausdauersport Die vierte Austragung des Alpinathlon Engadin St. Moritz wartet am 21. Juli mit mehreren Neuerungen auf. Erstmals figuriert beim polysportiven Wettkampf eine etwas kürzere Strecke im Programm, wie die Organisatoren mitteilen. Die Strecke besteht aus je einem Rennvelo-, Mountainbike- sowie Laufabschnitt und führt über total 78,1 Kilometer. Wie die Originaldistanz (130,2 km) kann sie als Single, Couple oder in einem Team zurückgelegt werden.

Eine weitere Änderung betrifft das letzte Teilstück innerhalb des Alpinathlon; der Lauf führt neu über die Mittelstation Murtèl (2699 m ü. M.) statt direkt über Fuorcla Surlej. «Dies hat den Vorteil, dass das Rennen dort bei ungünstigen Wetter- beziehungsweise Gletscherbedingungen kurzfristig abgebrochen werden kann», erklärt OK-Präsident Andrea Tuffli. Diese Massnahme sei die Quintessenz der letztjährigen Durchführung, heisst es in der Medienmitteilung. Nebel, Regen und Schnee hatten aus Sicherheitsgründen eine umgehende Verle-

gung des Tageszieles erfordert. Sollte Petrus den Veranstalter und Athleten bei der bevorstehenden Austragung erneut nicht hold sein, ergäbe sich auch beim Rennveloabschnitt eine Modifikation. Die Auftaktdisziplin des Alpinathlon würde dann aus Sicherheitsgründen nicht von Bergün über den Albulapass nach St. Moritz führen, sondern von Scuol. Die Strecke verlängert sich in diesem Fall um rund 20 Kilometer, dafür wären deutlich weniger Höhenmeter zu bewältigen.

Auf der Alpinathlon-Originalstrecke gilt es, in fünf Abschnitten 130,2 Kilometer zu meistern, die mit beachtlichen 5560 Steigungs- und 3642 Gefällemetern gespickt sind. Der Start erfolgt in Bergün, die Wechselzone befindet sich in St. Moritz und das Ziel ist auf der Bergstation der Corvatschbahn (3303 m ü. M.). Damit hat der Alpinathlon das höchstgelegene Ziel einer Sportveranstaltung in Europa.

Wer sich dieser sportlichen Herausforderung stellen will, kann sich ab dem 4. Februar online anmelden. (pd) www.alpinathlon.ch

Tarasp gewinnt das Freundschaftsturnier

Eisstockschiesen Minus 27 Grad Celsius zeigte die Temperaturanzeige, als sich die Eisstockspieler für das 10. Unterengadiner Freundschaftsturnier am Sonntag in Tarasp einwärmten. Lediglich sieben Mannschaften stellten sich der eisigen Kälte und spielten das Jubiläumsturnier mit einer Vor- und Rückrunde.

Die Mannschaften CdT Tarasp 1 und ESC St. Moritz kamen mit den Verhältnissen am besten zurecht und hatten nach zwölf Spielen je sechs Verlustpunkte. So musste die Stocknote (Ver-

hältnis zwischen gewonnenen und verlorenen Stockpunkten) für den Turniersieg entscheiden. Mit einer Stocknote von 2.088 blieb die Sieges-trophäe bei der Gastgebermannschaft mit den Spielern Mario Fried, Marcus Fried, Klaus Wagner und Töna Janett. Der ESC St. Moritz mit den Spielern Andi Grass, Emil Grass, Michele Mondelli und Daniel Vogt gewann mit der Stocknote von 1,441 den 2. Tabellenrang. Die Mannschaft Tarasp 2 mit Jon Grass, Constant Pazeller, Richard Zischg und Otto Fontana erreichte mit 10 Verlust-

punkten den dritten Podestplatz. Die Rangierungen am 10. Unterengadiner Freundschaftsturnier in Tarasp zählen zur Kombinationswertung des Grossen Eisstockpreises Engiadina Bassa. Am 18. und 19. Februar findet bereits das dritte und letzte Turnier dieser Kombinationswertung statt. Nach zwei gespielten Turnieren liegt Tarasp 1 in der Kombination in Führung. (nba)

1. CdT Tarasp 1: M. Fried, M. Fried, T. Janett, K. Wagner; 2. ESC St. Moritz: M. Mondelli, E. Grass, A. Grass, D. Vogt; 3. CdT Tarasp 2, J. Grass sen., C. Pazeller, R. Zischg, O. Fontana; 4. Sur Ener Oldys; 5. Piz Lad; 6. Engiadina; 7. Cherry Moon.

Premiersieg für die Engiadina-Frauen

Eishockey Den ersten Sieg in ihrer allerersten Meisterschaft holten sich die Frauen des CdH Engiadina am letzten Sonntag auswärts: Die Unterengadinerinnen gewannen bei Chur Capricorns verdient mit 2:1 Toren. Engiadina war durch einen Treffer von Fadrina Hässig nach knapp 10 Minuten in Führung gegangen, die Chure-

rinnen glichen kurz nach Mitte Spiel aus. Den vielbejubelten Siegtreffer markierte Dagmar Jandlova nach 55:32 Min.

Nicht im Einsatz stand Leader Celarina, Lustenau als erster Verfolger konnte mit zwei Siegen am Wochenende bis auf drei Punkte zu den Engadinerinnen aufschliessen. (skr)

Starkes Engadiner Snowboardcross-Trio

Snowboard Der zweite Tourstopp der Audi-Snowboardcross-Serie fand am vergangenen Wochenende in Veysonnaz statt. Bei eisig kalten Temperaturen aber top Verhältnissen zeigte das Team Snowboard Engadin'Ota an beiden Tagen in ihren Kategorien eine super Leistung. Marco Jovic aus Champfèr klassierte sich in der Kategorie U16 am ersten Renntag auf dem 2. Rang und am zweiten Renntag auf dem 1. Rang. Es war dies bereits sein vierter Sieg im sechsten Rennen der Saison, dazu kommen zwei 2. Plätze.

Astrid Kurmann aus St. Moritz und Vanessa Allenspach aus Samedan führen in der Kategorie Elite ebenfalls je zweimal aufs Podest. Am Samstag gewann Astrid Kurmann das Rennen und Vanessa Allenspach wurde Zweite. Am Sonntag gewann dann Vanessa vor Astrid. (Einges.)



Astrid Kurmann, Marco Jovic und Vanessa Allenspach (von links) vom Team Snowboard Engadin'Ota, dominierten den Snowboardcross in Veysonnaz.

Zwei Südbündner an die Junioren-WM

Langlauf Für die Nordischen Junioren- und U23-Weltmeisterschaften, die vom 19. bis 26. Februar in Erzurum in der Türkei stattfinden, hat Swiss Ski zwölf Langläuferinnen und Langläufer selektioniert. Mit dabei sind auch zwei Athleten aus Südbünden. Gianluca Cologna (SC Val Müstair) startet bei den U23, Corsin Hösli (SC Sarsura Zernez) bei den Junioren. Im Aufgebot stecken mit Jonas Baumann (Splügen) und Roman Furger (Schattdorf) auch zwei Läufer, die zuletzt auch im Weltcup zum Einsatz gelangten. (ep)

Academia gewinnt Bündner Winterspiele

Wintersport Anlässlich der diesjährigen Bündner Wintersport-Mittelschulmeisterschaft konnte sich die Herrenmannschaft der Academia Engiadina bei den Winterspielen in Pontresina als Siegerteam feiern lassen.

Eine wesentliche Grundlage dazu legten die Langläufer, die mit den starken Nachwuchsatleten Gian Flurin Pfäffli, Nicola Erne und Andrin Schellenberg mit grossem Vorsprung gleich die Ränge 1 bis 3 belegten. Abgerundet wurden diese Leistungen durch den 1. Rang von Elias Luminatti im Riesenslalom und durch den Doppelsieg von Andrin Schellenberg und Gian Flurin Pfäffli in der Kombinations-Einzelwertung Alpin/Langlauf. Diese Mannschaftsleistung reichte schliesslich zum Gewinn der Mannschaftswertung. Bei der Mannschaft der Damen – Nadine Sauser fuhr im Riesenslalom, Vanessa Allenspach kam im Snowboard auf den 2. Rang – reichte es zum 2. Gesamtrang. Junge Athletinnen kamen im Langlauf zum Einsatz, da die stärksten Athletinnen Aita Gasparin, Fabia Damaso und Sophie Erne an den YOG (Youth Olympic Games) in Innsbruck respektive an der Mini Tour in Adelboden im Einsatz standen. Simona Schellenberg trug mit dem 2. Platz in der Kombination zum guten Mannschaftsergebnis bei. (Einges.)

Vindonissa gewinnt Etterlin/Laudinella-Turnier

Curling Am letzten Samstag – bei klirrender Kälte, aber perfekten Eisbedingungen – durften zwölf Mannschaften mit internationaler Beteiligung das traditionelle Curling-Turnier Travel Tours Etterlin/Hotel Laudinella in Angriff nehmen. Die drei Laudinella-Teams mit Teilnehmern aus Südafrika, Portugal, unseren Nachbarländern und der Schweiz, waren derart konzentriert mit dem Spiel beschäftigt, dass auch sie kalteresistent zu sein schienen. Den Turniersieg holte sich das Team Vindonissa mit Skip Ruedi Graf,

Coni Lüthy, Markus Wettstein und Judith Lüthy mit 6 Punkten, 26 Steinen und 12 Ends. Der 2. Platz ging mit einigem Glück an das Team St. Moritz mit Skip Gusti Christen, Hadi Kuhn, Peter Mäder, Sepp Zihlmann, lag doch die Mannschaft nach der ersten Runde mit null Steinen noch an letzter Stelle. Dritter wurde das Team Travel Tours mit Skip Leo Etterlin, Thomas Meile, Dani Hofstetter und Marlene Dekumbis. Den Trostpreis erhielten die Laudinella Kitchen Stones mit Skip Patrick Demonti. (Einges.)

Murezzan Cup geht an gemischtes Team

Curling Am Samstag, 28. Januar, spielten zahlreiche Curlingteams um den berühmten Murezzan Cup, dies bei leichtem Schneefall, aber angenehmer Temperatur. Die Mannschaft La Punt/St. Galler Bär mit Skip Andy Bassin, Vladimir Prochaska, Peter und Sybille Gräber liess nichts anbrennen, gewann alle drei Runden mit 29 Steinen und 13 Ends und durfte sich als verdienter und hochehreter Sieger auf dem prächtigen Pokal verewigen lassen. Den 2. Platz eroberte sich das Team St. Moritz 2 mit Skip Markus Willy,

Ferdi Dalle Vedove, Claudia Willy und Lilo Wächter. Das Team Silvaplana mit Skip Gregor Reich, Peppino und Beatrice Reich sowie dem Nachwuchstalent Stefan Vidic erreichte den 3. Rang. Den Trostpreis erhielt das Old Boys Team St. Moritz 1 mit den sportlichen Senioren (zusammengerechnet weit über 300 Jahre alt) Walter Mittler als Skip, Heico Ziegler, Hadi Kuhn und Men Nett. Die Preisverleihung in der Lounge des Hotels Monopol mit einem vorzüglichem Essen beschloss den schönen Curlingtag. (Einges.)

Erneut Podestplätze für den ISC St. Moritz

Eiskunsläufen Kürzlich nahmen drei Läuferinnen des ISC St. Moritz am Starnlilauf in Heuried teil. Angela Appleby konnte in der Kategorie 4* den guten 4. Rang belegen, in ihrer Kategorie klassierten sich neun Läuferinnen. In der Kategorie 3* belegte Lilian Bolliger den sehr guten 2. Platz von insgesamt sechs klassierten und auch Julie Stastny konnte den sehr

guten 2. Rang belegen, sie startete in der Kategorie 2*, in der sich sieben Läuferinnen klassierten. Trainerin Christa Andersson war mit der Leistung sehr zufrieden. Die nächsten Meisterschaften finden am 12. Februar in Chur statt und am 25./26. Februar werden Famara Parzermair und Céline Blarer an den Schweizermeisterschaften SEV MINI teilnehmen. (Einges.)

Abstimmungsforum 11. März

Kopfschütteln allein genügt nicht

Betrifft Artikel «Wirkungen der Initiative werden im Oberengadin spürbar sein» in der EP/PL vom 26. Januar 2012

Bei der Steuerung des Zweitwohnungsbaus geht es um eine einfache Grundsatzentscheidung: Soll der Zuwachs oder der Bestand an Zweitwohnungen begrenzt werden? Bei der Steuerung des Zuwachses stellen sich Fragen wie «Wie lange?» oder «Bis zu welcher Bestandesgrenze?», bei der Begrenzung des Bestandes stellt sich die Frage «Welche Grenze ist richtig?». Es ist ähnlich wie bei einem Mann, der sein Gewicht steuern will: nimmt er sich vor, pro Jahr höchstens zwei Kilo zuzunehmen, erreicht er in der Zukunft mit Sicherheit ein Übergewicht. Nimmt er sich eine Gewichtslimite von beispielsweise 80 Kilo vor, ist jedoch bereits 85 Kilo schwer, muss er abnehmen; es nützt dann nämlich nichts mehr, wenn er anstrebt, pro Jahr nur noch ein halbes Kilo zuzunehmen.

Im Oberengadin gilt die Zweitwohnungskontingierung, gemäss der pro Jahr maximal 12 000 m² Bruttogeschossfläche neu gebaut werden dürfen, also eine Begrenzung des Zuwachses. Die Weber-Initiative setzt nun bei der Begrenzung des Bestandes an und verlangt, dass in jeder Gemeinde der Schweiz höchstens 20 Prozent der Wohnflächen in Zweitwohnungen liegen dürfen.

Man kann diese Initiative in guten Treuen unterschiedlich beurteilen. Sie hat eindeutige Schwächen, z.B.: Begrenzung des Zweitwohnungsbaus gehört nicht in die Verfassung; unklare Auswirkungen – gilt sie für alle Zweitwohnungen oder nur für nicht bewirtschaftete; uniforme Lösung problematisch für dezentral geführtes Land. Aber sie zwingt immerhin dazu, sich mit der Grundsatzfrage «Zuwachsbegrenzung» oder «Bestandesbegrenzung» auseinanderzusetzen.

Die bisherigen Auseinandersetzungen um den Zweitwohnungsbau zeigen, dass – nicht nur im Oberengadin – Politik und Bauwirtschaft (Baugewerbe, Bauanwälte und Notare, Immobilienmakler, Gemeinden, die an der Bauerei ganz schön mitverdienen) nicht gewillt sind, sich auf eine Bestandesbegrenzung einzulassen. Politik und Bauwirtschaft haben bisher

auch keine Bereitschaft gezeigt, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob das Oberengadin bezüglich Überbauung bereits heute übergewichtig ist, oder wann dieser Zustand erreicht sein könnte. Die Frustration über diese Verweigerungshaltung hat sicher auch dazu geführt, dass diese Initiative überhaupt zustande gekommen ist und sogar Chancen hat, angenommen zu werden.

Das Engadin hat einen hohen Lebenswert, sowohl für Gäste als auch für Einheimische: Naturschönheiten, Ruhe und Verlangsamung, kulturelles Erbe, hoher touristischer Standard, saubere Luft, gut ausgebauter öffentlicher Verkehr, kurze Wege.

Je mehr das Engadin zubetoniert wird, desto mehr geht dieser Lebenswert verloren. Unabhängig davon, ob die Weber-Initiative angenommen wird oder nicht, stellt sich für das Oberengadin (wie für andere alpine Touristikregionen der Schweiz) ganz grundsätzlich die Frage: Wann ist es genug?

Die Bedenken der Bauwirtschaft gegen die Initiative sind verständlich, aber kurzsichtig. Denn spätestens dann, wenn der Patient «platzt», d.h. wenn die Alpentäler zubetoniert sind und der Lebenswert, desentwegen die Gäste die Alpentäler aufsuchen, zerstört ist, hört die Bautätigkeit sowieso auf. Auch die Bauwirtschaft muss akzeptieren, dass die schleichende Zerstörung des Alpenraums kein Bestandsstand ist, auf den sie einen Anspruch hat.

Statt Wehklagen wäre jetzt von Bauwirtschaft und Politik und der gesamten Bevölkerung Fantasie gefragt und der Wille zur Suche nach Lösungen, wie die als Folge der Initiative entfallende Wirtschaftsleistung durch kreative Neuorientierung mindestens teilweise kompensiert, vielleicht sogar durch eine qualitative Neuorientierung wettgemacht werden könnte.

Es wäre also zu wünschen, dass die im Abstimmungskampf immer wieder aufkommende Drohung «Wirkungen der Initiative werden im Oberengadin spürbar sein» auch dann wahr wird, wenn die Initiative abgelehnt wird. Handlungsbedarf ist gegeben. Kopfschütteln allein genügt nicht.

Bernard Bachmann, Bever

Die Erinnerung an die Silser Ebene

Der erweiterte Vorstand der Societed Glista Libra (SGL) hat einstimmig beschlossen, die Franz-Weber-Initiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» offiziell zu unterstützen. Dieser Entscheid ist dem Umstand geschuldet, dass die von der SGL eingereichte Initiative «Wohnen im Oberengadin», die mit 50 Prozent Erstwohnungen in allen Bauzonen des Oberengadins ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Einheimischen und Gästen anstrebt, immer noch nicht vors Volk kommt. Den Entscheid des Kreisrats, die Initiative für ungültig zu erklären, zogen die Initianten vor Verwaltungsgericht und bekamen dort recht. Doch nun geht der Kreisvorstand trotz des klaren Urteils weiter vor Bundesgericht. Damit wird eine gute regionale Lösung auf unbestimmte Zeit verhindert.

Wie der vor Kurzem erschienene EP-Artikel zum Thema «Verlust des touristischen Kapitals» zeigt, machte man

sich schon vor 30 Jahren ernsthafte Sorgen, wie der Bau von Zweitwohnungen massiv gebremst und kontrolliert werden könnte. Doch effektiv umgesetzt wurde wenig bis nichts, und eine Trendwende ist nicht absehbar, wie der Tourismusprofessor Hansruedi Müller festhält.

Wenn die betroffenen Regionen selbst nicht weiterdenken können oder wollen, dann braucht es eine schweizweit verordnete Regelung. Franz Weber hat uns schon einmal geholfen: In den 1970er-Jahren wollte man die gesamte Silser Ebene bis zum Seeufer hin überbauen. Franz Weber hat mit unendlichem Engagement und viel Druck von aussen erreicht, dass es nicht so weit gekommen ist. Wer kann sich heute noch vorstellen, dass man am Silser- und Silvaplannersee statt in intakter Natur hinter und zwischen Zweitwohnungsburgen flaniert?

Societed Glista Libra

WWF sagt Ja zur Weber-Initiative

Der WWF Graubünden sagt Ja zur Volksinitiative «Schluss mit dem uferlosen Bau von Zweitwohnungen», über die Mitte März abgestimmt wird. Die Initiative trägt dazu bei, dass die Wohnlichkeit der Ortschaften erhöht, die Immobilienpreise stabilisiert und der Bodenverbrauch eingedämmt wird.

600 000 Zweitwohnungen gibt es in der Schweiz und jedes Jahr kommen 8000 dazu. Zweitwohnungen sind in Tourismusregionen ein wichtiger Beherbergungszweig. Ein übermässiger Anteil an Zweitwohnungen bringt aber Probleme mit sich, die der Attraktivität einer Region abträglich sind: Überhöhte Immobilienpreise verdrängen die Einheimischen, die Land-

schaft wird verbaut, Infrastrukturen müssen für eine Höchstbelegung ausgebaut werden, Orte werden zu Geisterdörfern ausserhalb der Saison.

Da der Gegenvorschlag keine Lösung für das Zweitwohnungsproblem ist, unterstützt der WWF Graubünden die Initiative. Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes werden die Kantone zwar verpflichtet, den Zweitwohnungsanteil zu regeln, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erst- und Zweitwohnungen zu erreichen. Eine Konkretisierung der «Ausgewogenheit» oder Kontingente hat das Parlament jedoch abgelehnt.

WWF Graubünden, Anita Mazzetta, Geschäftsführerin

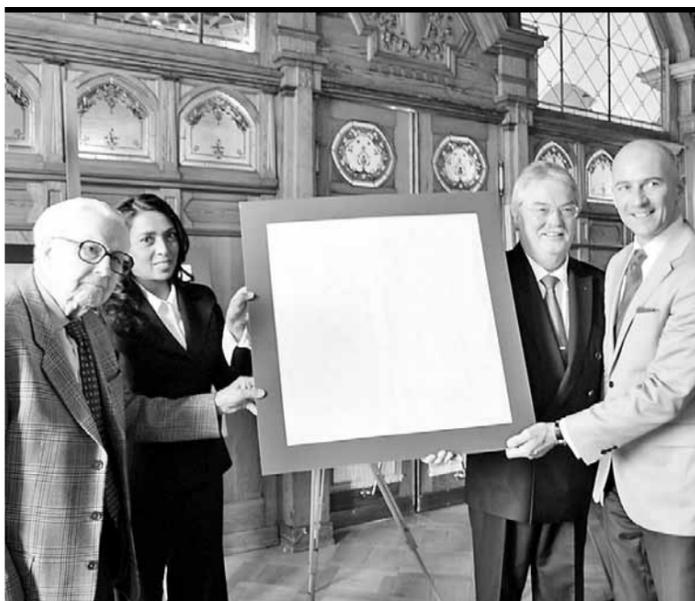
Initiative der letzte Ausweg

Am 11. März stimmen wir über die Initiative von Franz Weber ab, inskünftig den Anteil der Zweitwohnungen auf 20 Prozent der Anzahl Wohnungen einer Gemeinde zu beschränken. Mit diesem Schritt soll die Notbremse gezogen werden, um in den Erholungsgebieten die überbordende Bautätigkeit von Ferienwohnungen, welche als «kalte Betten» bezeichnet werden, einzuschränken. Bei Annahme dieser Initiative malen uns die Landbesitzer, Baufirmen, Immobilienfirmen und generell die Wirtschaftsvertreter den «Teufel an die Wand».

Seite Jahren versuchen zahlreiche Verbände und Bevölkerungsgruppen, diesem masslosen Treiben mit diversen Einschränkungen Einhalt zu gebieten, mit mässigem Erfolg. Zuerst

haben die Bündner das Land verkauft, dann haben es Bündner Baufirmen überbaut und dann Bündner Immobilienfirmen die Wohnungen an die so «vielgeliebten Unterländer» verkauft. Und das betrifft auch alle anderen Feriendestinationen der Schweiz. Dieses Spiel hat nun mehr als unerschöne Folgen: Nicht nur wachsen die früher gemüthlichen Dörfer wie eine Krebswucherung, nein, die Spekulation treibt die Preise für Land und Wohnungen für Einheimische in ungesunde Höhen. Um dieses Treiben zu stoppen und wieder bezahlbaren Wohnraum für Einheimische und ein gesundes Wachstum der Dörfer zu erreichen, ist diese Initiative der letzte Ausweg aus einer über Jahre unbewältigten Raumpolitik.

Herbert Büttner, Männedorf



Antike Textilien für St. Moritzer Hotels

Das Schweizer Textilunternehmen Schwob AG mit Sitz in Burgdorf hat in seinem Firmenarchiv alte Textilien gefunden. Diese hatte es für Hotel-Kunden gewoben und dabei je ein Exemplar zurückbehalten. Die Gewebe sind aus reiner Leine gewoben und zeichnen sich durch alte Jacquard-Motive aus. Kürzlich überreichte das Unternehmen den drei St. Moritzer Hotels Badrutt's Palace, Schweizerhof und dem Suvretta House je eine 75-jährige Serviette, die es damals für diese drei Hotels gewoben hatte. Im Bild: Der CEO der Schwob AG Sam Furrer (rechts) überreicht Hotelier-ehepaar Hans und Martha Wiedemann vom Badrutt's Palace die antike Serviette. Ganz links Palace-Besitzer Hansjürg Badrutt. (sw)

Forum

«Kundenfreundlichkeit» der Bergbahnen?

Weil die Bergbahnen neue Automaten verwenden, können die alten Billette offenbar nicht mehr aufgeladen werden. Und mit dieser Begründung wird auch die Rückerstattung des Depots von 10 Franken für die Billette des Vorwinters verweigert. Dies geschieht, obwohl im letzten Winter 2010/2011 das Wiederaufladen der Billette der vorangegangenen Wintersaison 2009/2010 möglich war und obwohl beim Kauf der Billette im letzten Winter niemand darauf hingewiesen hatte, im nächsten Winter sei das dann

wegen neuer Automaten nicht mehr möglich. In der Infostelle in Samedan wurde zwar vor ein paar Wochen freundlich erklärt, «selbstverständlich» werde das Depot für die Karten der letzten Saison bei den Bergbahnen zurückerstattet, aber an der Kasse in Celerina wurde das verweigert und auf Reklamation hin erklärt, man solle sich an die Geschäftsleitung wenden.

Das Vorgehen der Bergbahnen passt zu den Beschwerden über unfreundliche Behandlung von Touristen.

Mario Kronauer, Zollikon/Samedan

Markt-Tipp

Eins mit deiner Seele

Eins mit deiner Seele ist eine Öffnung zu mehr Selbsterkenntnis und die Wahrnehmung unserer Einzigartigkeit. In der Stille sind wir fähig, die Präsenz der wahren Natur von uns selbst zu erforschen.

Im Einklang mit der Seele wird das Leben fließender. Blockaden, die sich in verschiedenen Formen ausdrücken, können in ihrer Ursache erkannt werden.

Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit und jede Trennung verursacht Disharmonien.

Die Seele, das empfindende, geistige Wesen jedes Menschen, ist die Führerin jedes Erdenlebens. Sie bewusst wahrzunehmen erspart uns viel Schmerz und schenkt uns mehr Klarheit.

In unserer leistungsorientierten Gesellschaft ist kaum Raum für unsere Seelen. Aus dieser Sackgasse entfliehen, ist jedem Menschen seine freie Wahl; zurückfinden in das, was wir wirklich sind – ein einzigartiger Ausdruck der Schöpfung, Verantwortung für uns selbst und das Ganze übernehmend.

Eins mit unseren Seelen sind wir fähig, in allem die Grossartigkeit zu erkennen und sie dementsprechend zu achten und Sorge zu tragen. Die Seele ist immer in Verbundenheit mit der unerschöpflichen Quelle in allem das ist.

Diese Erkenntnisse motivieren mich, den Menschen Seminare und Meditationen anzubieten, die sie befähigen, immer mehr zu sich selbst zu finden.

Hedi-Maria Bauder, Bever
www.hedi-maria-bauder.ch

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj).

Stephan Kiener (skr), (abw.), Franco Furger (fuf)

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin

(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),

Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),

Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),

Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),

Benedict Stecher (bcs), Marianna Semper (sem),

Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)

Sportinformation (si),

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,

Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01

www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,

Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12

Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38

zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME



24 STD - NOTFALLDIENST
 OBAG Pontresina 081 854 24 40
 OBAG Scuol 081 864 94 33
 www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schweizerhaus
 Maloja

Kutscher-Bar
 Mixkurs mit Corinna

Probieren Sie Ihre selbstgemachten Drinks!

Freitag, 10. Februar 2012
 16.30 – 17.30 Uhr
 CHF 30.00 pro Person
 Anmeldung bis Freitagmittag
 Tel. 081 838 28 28 - www.schweizerhaus.info

Die schöne Teufelin hat ein neues Kleid

Am Samstag geht die neue Diavolezza-Bahn in Betrieb

Zweieinhalb Monate mussten die Diavolezza-Fans ausharren. Nun ist es soweit. Am Samstag um 8.30 Uhr ist die Jungfernfahrt der neuen Bahn.

FRANCO FURGER

Ab dem nächsten Samstag, 11. Februar, transportieren zwei topmoderne Kabinen Gäste auf die Diavolezza, die eine ist gelb, die andere blau. Die beiden Kabinen sind der optische Blickfang der umfangreichen Modernisierung der Diavolezza-Bahn. Die erste Fahrt ist um 8.30 Uhr, die Pisten sind bereit und warten auf Schneesport-hungrige.

Neues Türen-System

Platz bieten die neuen Kabinen für 102 Fahrgäste. Durch die bis zum Boden reichenden Fenster fühlen sich die Gäste nicht mehr so eingegengt und haben eine bessere Aussicht. Und dank einem neuen Beladungskonzept mit drei elektrischen zueinander versetzten Schiebetüren soll das Ein- und Aussteigen erleichtert werden.

Erneuert wurde aber nicht nur die Kabine, sondern das ganze Transport-System. «Diese Neuerungen werden die Gäste aber kaum wahrnehmen, weil sie im Inneren der Diavolezza-Talstation verborgen sind», heisst es in einer Mitteilung der Bergbahnen Engadin St. Moritz. So hat die Bahn beispielsweise einen neuen Antrieb und einen neuen Motor erhalten und auch die Seilbahnsteuerung und das Bremsaggregat wurden ersetzt. Als Generalunternehmer für das Projekt zeichnete sich Garaventa, der Marktleader im Schweizer Seilbahnbau, verantwortlich. Dazu Dieter Bogner, Marketingchef der Bergbahnen Engadin St. Mo-



Die neuen Kabinen der Diavolezza-Bahn bieten Platz für 102 Fahrgäste.

Foto: Best AG

ritz: «Wir wollen zu den besten Ski-gebieten der Welt gehören und deshalb haben wir uns auch an der besten Technik orientiert.»

4,5 Mio. Franken investiert

In die umfassende Revision und Modernisierung der Diavolezza-Bahn

wurden laut Medienmitteilung 4,5 Mio. Franken investiert. Die Arbeiten dauerten rund zweieinhalb Monate und konnten termingerecht abgeschlossen werden.

Die alten Kabinen gingen am 25. November 2011 nach 32 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Halt,

stimmt nicht ganz: Auf ihre alten Tage haben die beiden Kabinen nämlich eine neue Aufgabe erhalten. Sie kümmern sich weiterhin um Gäste, als Cüpli-Bar auf dem Dach des Parkhauses Quadrellas in St. Moritz und als Fondüestübli am Dorfe von Pontresina.

Dank Losglück gratis ans «Terratrembel»

Leserwettbewerb Klingende Namen wie Stress, Remady, Steeld, DJ Jimmie Jackson und M. A. M. zieren das Line up des von der Pontresiner Juventüna veranstalteten 14. «Terratrembels» am kommenden Samstag im Rondo Pontresina. Entsprechend gross war auch das Interesse am EP/PL-Leserwettbewerb vom vergangenen Donnerstag: 178 Einsender interessierten sich für eines der zehn Ticket-Packages. Das nötige Losglück hatten schliesslich Tamara Tempini aus St. Moritz, Fabrizio Cramenga aus Celerina, Aita Rubi aus Samedan, Steivan Luzi aus S-chanf, Nora Müller aus Samedan, Roman Tgetgel aus Samedan, Severin Candrian aus Zernez, Brigitte Kuchler aus Samedan, Regula Schori aus Samedan und Gian Reto Schorta aus Samedan. Die EP/PL wünscht den Gewinnerinnen und Gewinnern ein unterhaltsames «Terratrembel». (ep)

Die Pro Senectute hilft

Engadin Die Pro Senectute Engadina bietet älteren Menschen die Möglichkeit, kompetent und günstig ihre Steuererklärung ausfüllen zu lassen. «Darf ich die Zahnarztrechnung von den Steuern abziehen? – Muss ich die Ergänzungsleistungen versteuern? – Wie erfasse ich die Kosten fürs Altersheim?» Dazu kommen die kleinen Hürden, die Senioren das Ausfüllen der Steuererklärung manchmal schwierig machen: kleine Schrift, zittrige Hände. Deshalb bietet Pro Senectute Engadina auch dieses Jahr älteren Menschen unkomplizierte Hilfe bei der Steuererklärung an. Per Post schicken interessierte Senioren ihre Steuerunterlagen an eine Mitarbeiterin, die für sie die Steuererklärung ausfüllt. (Einges.)

Pro Senectute Engadina,
 Telefon 081 852 34 62 oder
 othmar.laesser@gr.pro-senectute.ch

HAUSER Hauser's Restaurant
St. Moritz



Jeden Freitag ab 19 Uhr
Hot Stone Jazz
 MIT LIVEMUSIK

10. Februar 2012
 "Pius Baumgartner und
 Werner Steidle"

Piöda Buffet à discretion
 CHF 46.00 pro Person

Reservation:
 Tel. 081 837 50 50
 www.hotelhauser.ch

WETTERLAGE

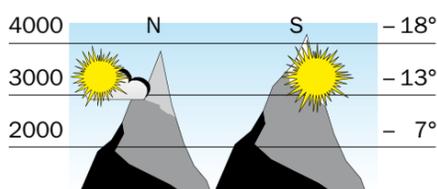
Das wetterbestimmende Hoch, welches nach wie vor nördlich der Alpen vom Ural bis auf den Atlantik hinaus reicht, steuert aus Russland einen neuen Schwall kontinentaler Kaltluft gegen Mitteleuropa. Für den Alpenraum bedeutet dies eine neuerliche Verschärfung der Kälte.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Noch sonnig – Beginnende Abkühlung! Am Himmel über Südbünden macht sich eine nahende, schwache Kaltfront aus Norden vorerst noch kaum bemerkbar. Am Vormittag dominiert allgemein strahlender Sonnenschein das Himmelsbild. Dazu gibt es in den Tälern zu Tagesbeginn kräftigen Morgenfrost. Untertags werden sich die Temperaturen hier kaum erholen. Einerseits beginnt es abzukühlen, andererseits schieben sich am Nachmittag aus Norden langsam Wolken vor die Sonne. Und in den Südtälern kommt zusehends stark auflebender Nordföhn ins Spiel.

BERGWETTER

Auf den höheren Bergen lebt im Tagesverlauf stark auflebender Nordwind auf. Stellenweise kann dieser sogar stürmisch-böig ausfallen. Im Laufe des Nachmittags tauchen von der Silvretta her kommend zusehends kompaktere Wolken auf.



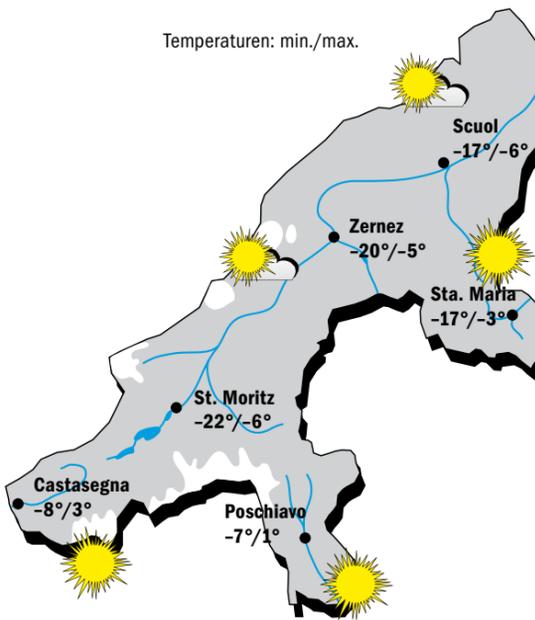
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-14°	O	17 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-17°	N	7 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	-7°	windstill	
Scuol (1286 m)	-17°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -14 -8	°C -16 -7	°C -16 -5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -23 -12	°C -26 -10	°C -26 -8

ZUOZ
 das Familienskigebiet
 im Engadin

2 Sesselbahnen,
 eine davon kindergesichert

3 Lifte und 2 Restaurants

1 Gratis-Parkplatz
 beim Sessel Chastlatsch

sonnige Hänge · keine Wartezeiten

tolle Kinderskischule

1,5 km lange
 Schiffliftbahn Chastlatsch

www.ssszuoz.ch

